

Freiraumkonzept Neuenkirch

15. 06. 2023



Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung
 - 1.1. Ausgangslage
 - 1.2. Vorgehen und Projektorganisation
 - 1.3. Themenbereiche
- 2. Bestandesanalyse und Interpretation
 - 2.1. Freiraumversorgung
 - 2.2. Spielplatzbedarf
 - 2.3. Biodiversität im Siedlungsraum
 - 2.4. Siedlungsrand
 - 2.5. Siedlungsklima
- 3. Konzept
 - 3.1. Freiraumversorgung
 - 3.2. Spielplatzbedarf
 - 3.3. Biodiversität im Siedlungsraum
 - 3.4. Siedlungsrand
 - 3.5. Siedlungsklima
 - 3.6. Massnahmenkatalog
- 4. Beilagen

Verfasser

freiraumarchitektur gmbh
Alpenquai 4
CH-6005 Luzern

T +41 41 220 06 16
info@freiraumarchitektur.ch
www.freiraumarchitektur.ch

Josch Brun, Raumplaner und Landschaftsarchitekt BSc FH
Markus Bieri, Dipl. Landschaftsarchitekt HTL BSLA SIA
Denis Tschuppert, Raumplaner BSc FH
Julia Bieri, cand. Landschaftsarchitektin BSc FH

Letzte Änderung

15.06.2023 / jb

I. EINLEITUNG

I. Einleitung

I.1 Ausgangslage

Handlungsbedarf

Die Gemeinde Neuenkirch besteht aus den drei Ortsteilen Neuenkirch, Sempach Station und Hellbühl. Die ständige Wohnbevölkerung ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Entsprechend steht neben der ortsbaulichen Entwicklung auch der Freiraum im Fokus der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde.

Das vorliegende Freiraumkonzept setzt Entwicklungsziele und dient als Entscheidungsgrundlage für künftige Investitionen und Massnahmen. Das Freiraumkonzept setzt sich mit der Entwicklung der öffentlichen Freiräume auseinander. Als Freiraum wird in der Siedlungsplanung der unbebaute Raum zwischen der Bebauungsstruktur bezeichnet. Die Ausprägung der Freiräume ist dabei vielfältig und reicht vom Platz über Strassenräume bis Friedhofsanlagen.

Aufbau Konzept und Implementierung Ortsplanung

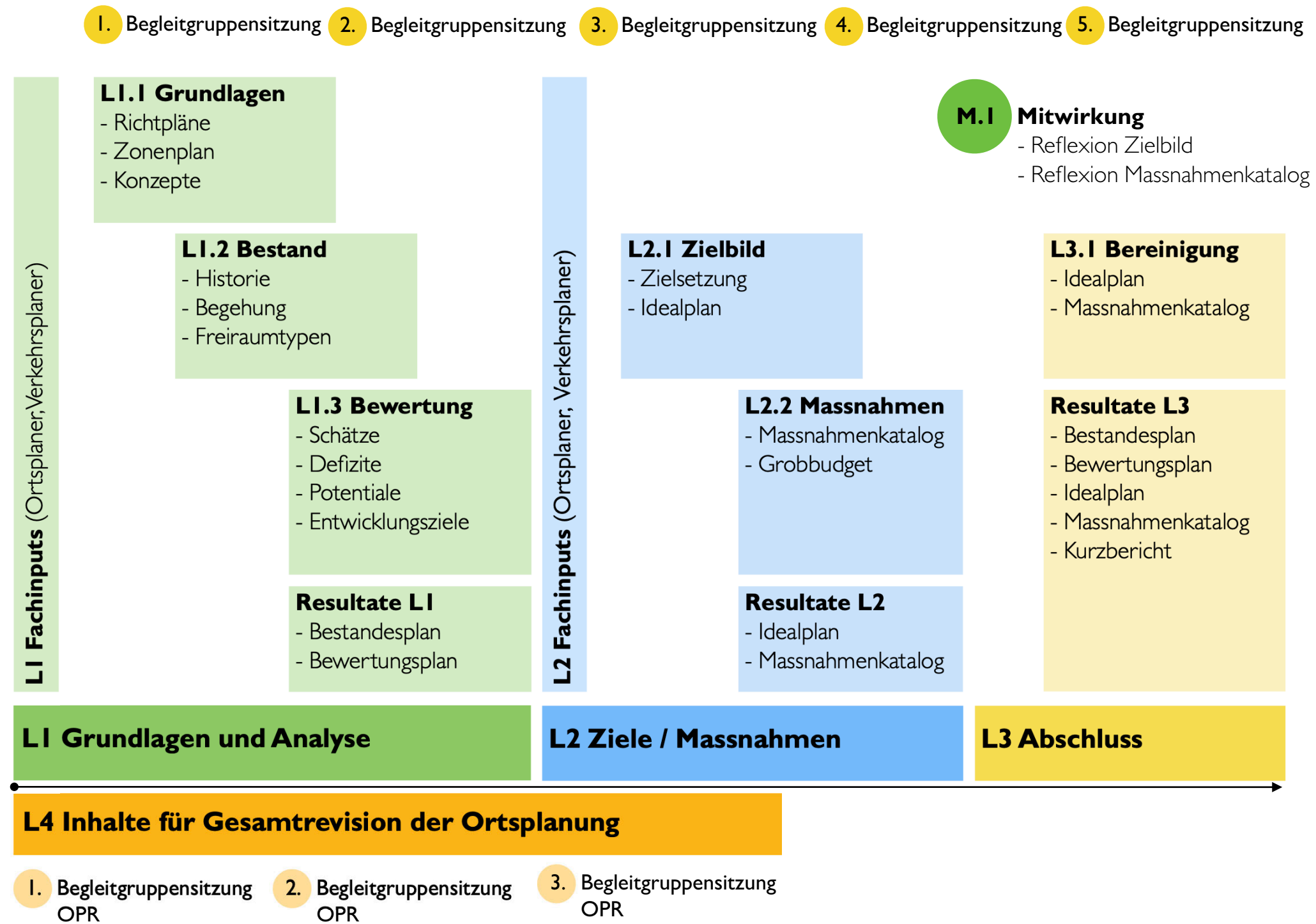
Einleitend wurde eine Bestandesanalyse (Kapitel 2) durchgeführt, indem die bestehenden öffentlichen Freiräume der Gemeinde planerisch erfasst und qualitativ beurteilt wurden. Im Austausch mit einer Begleitgruppe wurde eine Reflexion des Bestandes und eine Interpretation erarbeitet. Dabei wurden insbesondere das Grün- und Freiraumsystem, die Freiraumversorgung, der Nutzungswert, die gestalterische und ökologische Qualität und die Abdeckung und das Angebot an Spielplätzen einbezogen. Mit der Interpretation werden auch Fokusgebiete definiert, welche im Konzept vertieft betrachtet werden.

Darauf aufbauend zeigt ein Konzeptplan und einen Massnahmenkatalog (Kapitel 3) die konkreten Handlungsansätze auf.

Die Implementierung der Instrumente zur Sicherung der Freiraumqualität (Angebotsvielfalt, Aufenthaltsqualität, klimaangepasste und wassersensible Aussenraumgestaltung, Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum etc.) in die laufende Ortsplanungsrevision erfolgte parallel zur Erarbeitung des Freiraumkonzeptes. Analyse und Zielsetzungen wurden dabei nicht nur für die öffentlichen Räume, sondern auch für private Räume formuliert, sodass Massnahmen für diese in den Instrumenten der Rahmennutzungsplanung umgesetzt werden können.

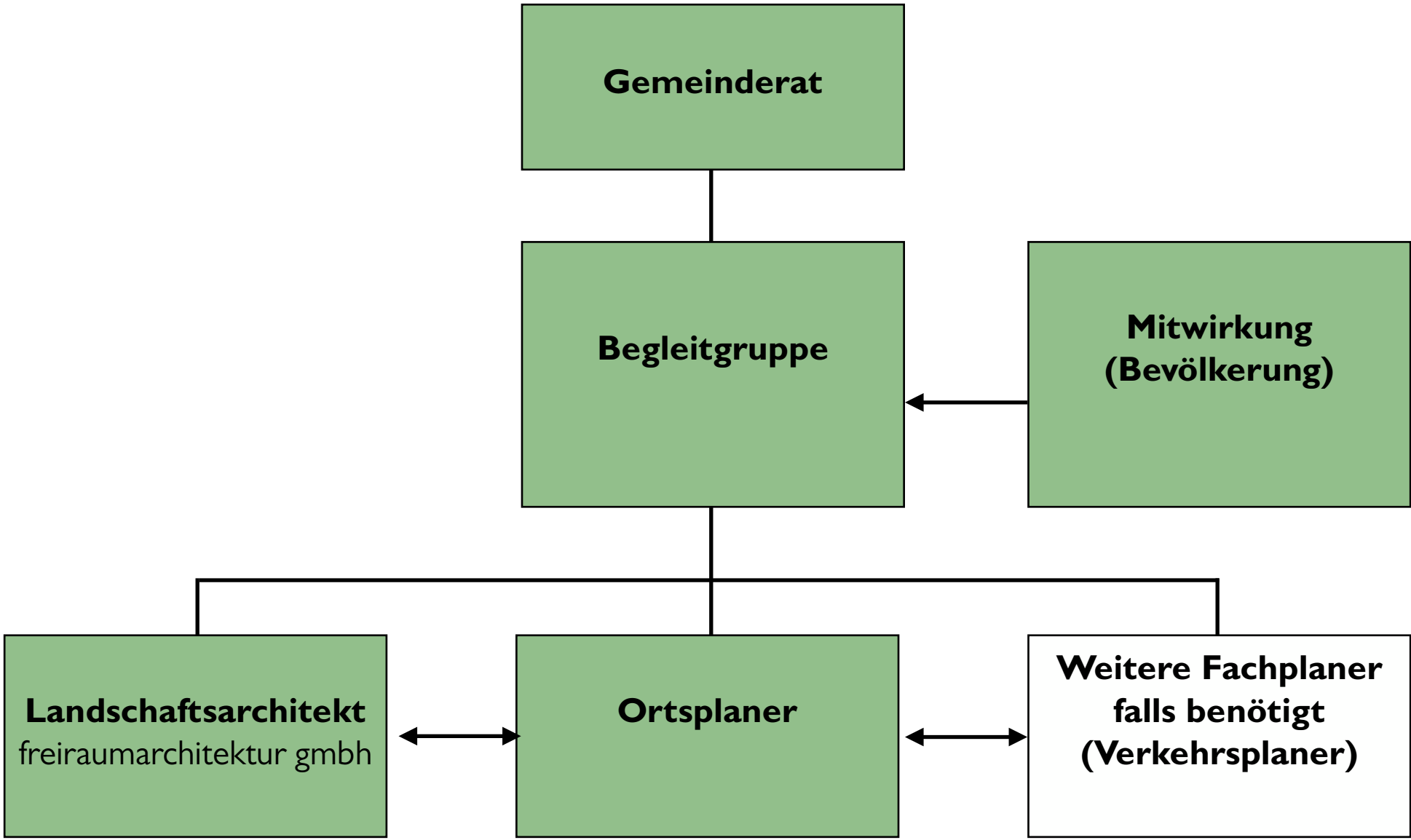
I. Einleitung

I.2 Vorgehen und Projektorganisation



I. Einleitung

I.2 Vorgehen und Projektorganisation

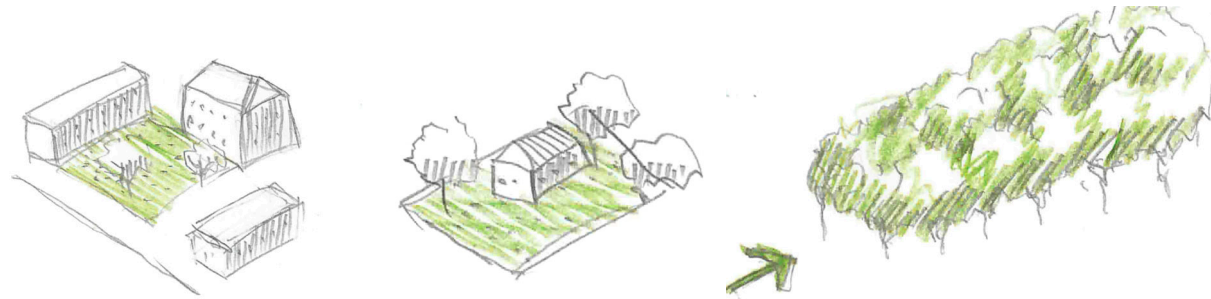


I. Einleitung

I.3 Themenbereiche

Das Freiraumkonzept untersucht die Freiräume auf die folgenden Themenbereiche:

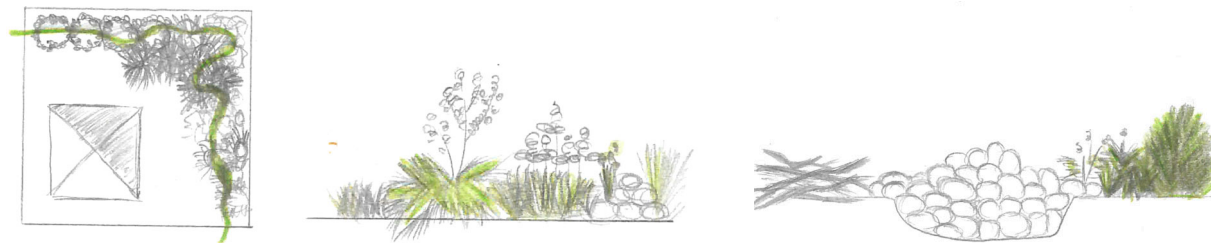
A_FREIRAUMVERSORGUNG



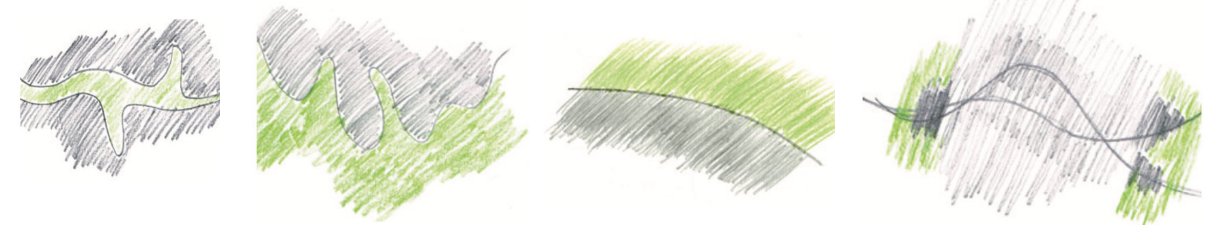
B_SPIELPLATZBEDARF



C_BIODIVERSITÄT SIEDLUNGSRaum



D_SIEDLUNGSRAND



E_SIEDLUNGSKLIMA



2. BESTANDESANALYSE

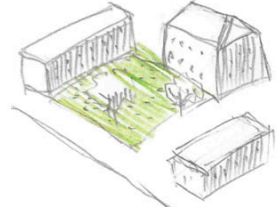


2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung

Quantitative Analyse

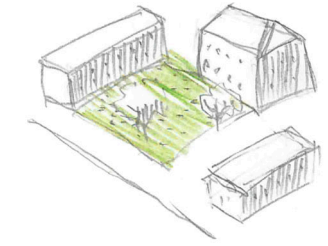
Eine quantitative Analyse ist GIS-basiert und untersucht, wie gut die Freiraumversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Neuenkirch ist.

Die Versorgung der Wohnbevölkerung der Gemeinde Neuenkirch mit öffentlichen und privaten/ gemeinschaftlichen Freiräumen wird über drei Betrachtungsebenen aufgezeigt. Diese umfassen:

	Freiraumtyp	Anforderungen
	1. Öffentlicher, multifunktionaler Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> - Abgestufte Kapazitäten nach Freiraumtyp und Nutzbarkeit - Freiraumversorgung: Fläche der verfügbaren Freiräume in einer Distanz von 400 m / 10 Gehminuten pro Einwohnerin und Einwohner - Als Richtwerte gelten 8m² öffentlich zugänglicher Erholungsraum
	2. Privater/gemeinschaftlicher Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierungswert gilt 15 bis 30 m² Hausumschwung pro Person, wenn zugleich auch öffentliche Freiraumstrukturen vorhanden sind
	3. Naherholungsgebiete ausserhalb des Siedlungsgebiets	Für jede Person, die eine Eintrittspforte in ein Naherholungsgebiet innerhalb 400 m / 10 Gehminuten erreichen kann, gilt die offene Landschaft und der Wald als „erreichbar“

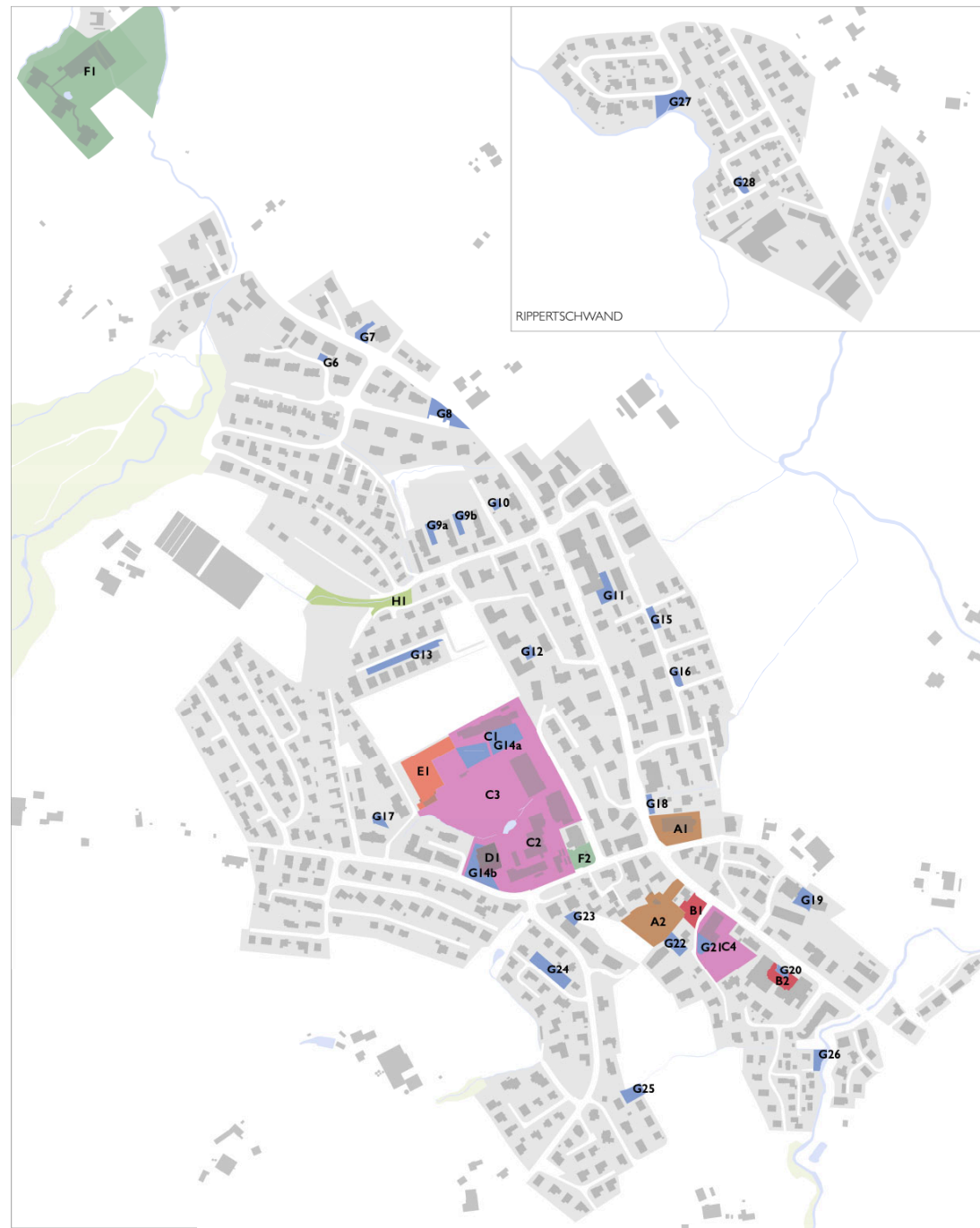
2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung

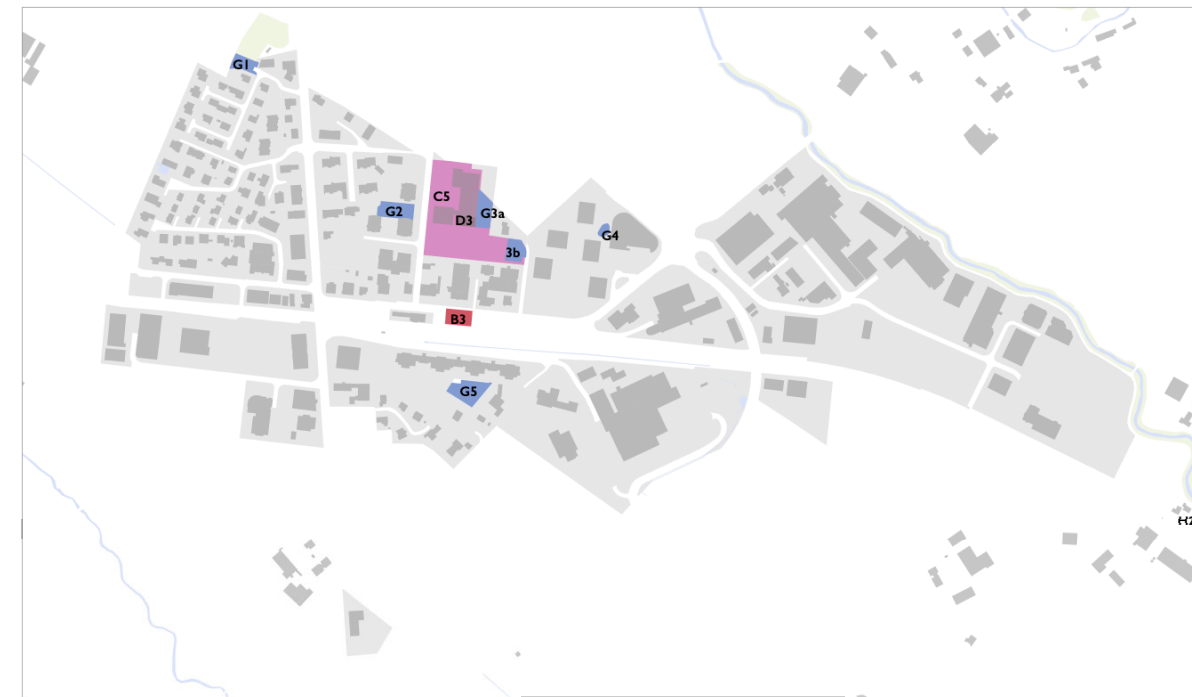


Quantitative Analyse: Öffentlicher Freiraum

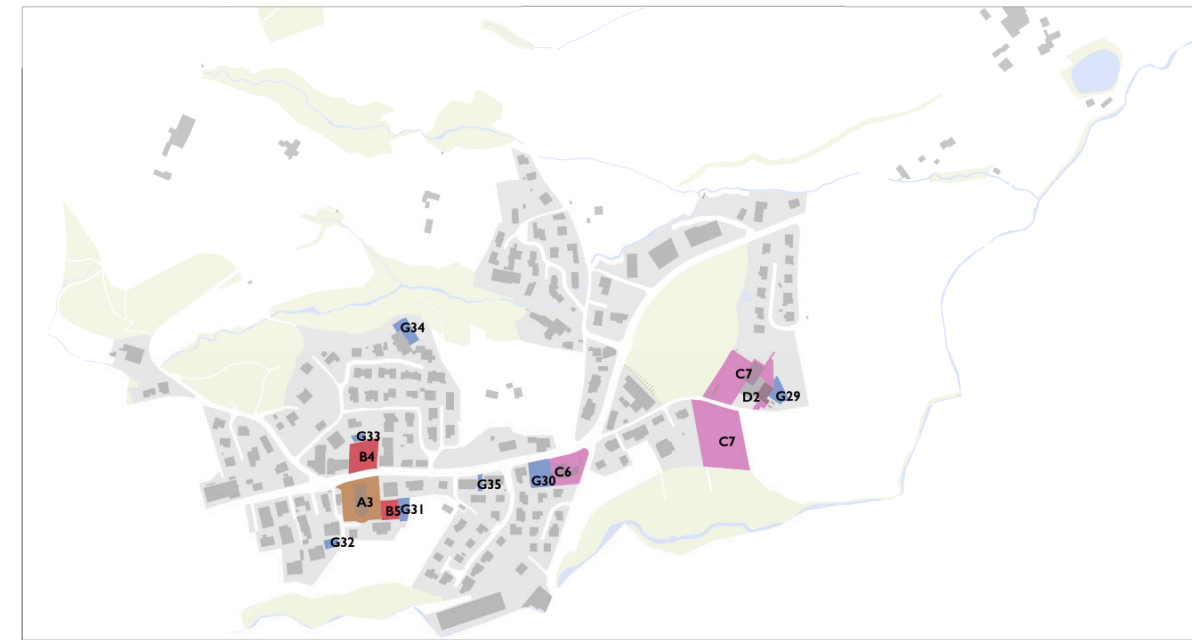
- Die öffentlichen Freiräume werden für die Analyse in unterschiedliche Freiraumtypen (A-G) unterteilt.



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



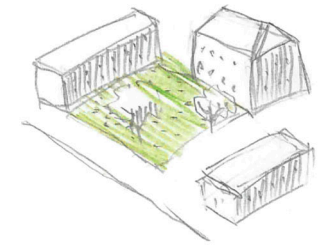
ORTSTEIL HELLBÜHL

FREIRÄUME NEUENKIRCH

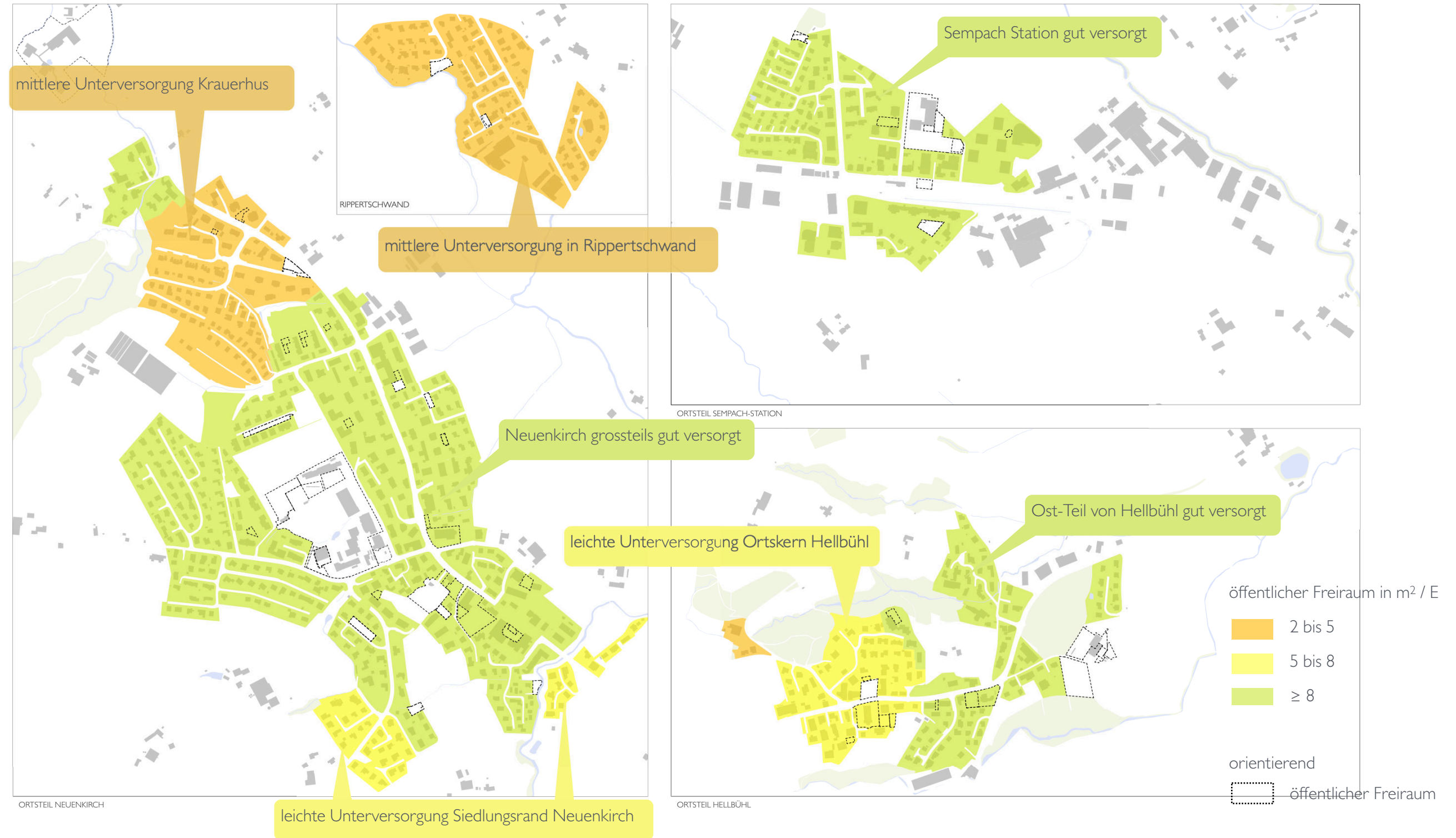
- A Friedhof Kirche**
 - 1 Kirche Neuenkirch
 - 2 Friedhof Neuenkirch
 - 3 Kirche und Friedhof Hellbühl
- B Platz**
 - 1 Gärtnerweg
 - 2 Stäg
 - 3 Bahnhof Sempach Station
 - 4 Dorfplatz Hellbühl
 - 5 Pfarreiplatz
- C Schulanlage**
 - 1 Primarschule Neuenkirch
 - 2 Sekundarschule Neuenkirch
 - 3 Sportfelder Neuenkirch
 - 4 Mehrzweckgebäude Gärtnerweg
 - 5 Primarschule Sempach Station
 - 6 Primarschule Hellbühl
 - 7 Sportanlage Hellbühl
- D Kindergarten**
 - 1 KiGa Windrädli Neuenkirch
 - 2 KiGa Hellbühl
 - 3 KiGa Sempach Station
- E Sportanlage**
 - 1 Tennisplatz Neuenkirch
- F Institution**
 - 1 Pflegeheim Lippenrüti
 - 2 Pfarreiheim Neuenkirch
- G Spielplätze**
 - 1-5 Spielplätze Sempach Station
 - 6-28 Spielplätze Neuenkirch
 - 29-35 Spielplätze Hellbühl
- H Grünraum**
 - 1 Freiraum Krauerhusegg
 - 2 Grillstelle Adelswil

2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung

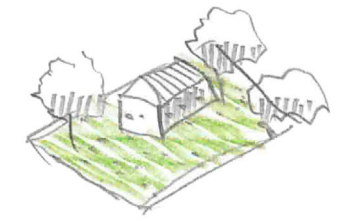


Quantitative Analyse: Öffentlicher Freiraum



2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung



Quantitative Analyse: privater/gemeinschaftlicher Freiraum

- Für die Erhebung der privaten Freiräume wurden alle nicht befestigten und nicht überbauten Flächen pro Parzelle eingerechnet.
- Als Orientierungswert gelten 15 bis 30 m² Hausumschwung pro Person, wenn gleichzeitig auch öffentlicher Freiraum zu Verfügung steht. Dieser Wert orientiert sich an der Stadt Luzern.



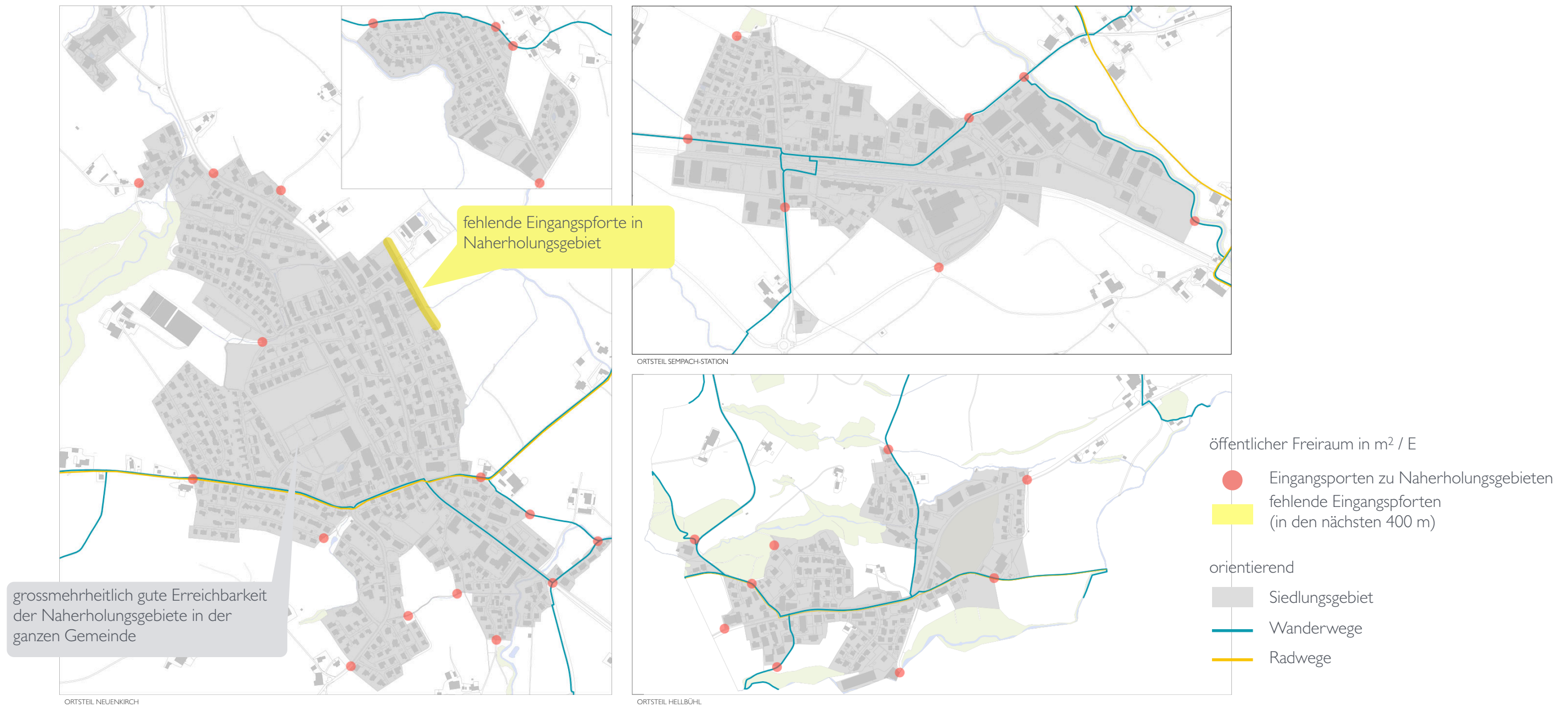
2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung



Quantitative Analyse: Naherholungsgebiete

- Die Naherholungsgebiete ausserhalb des Siedlungsgebiets ergänzen die Freiraumversorgung. Sie haben kein eigenes Einzugsgebiet und werden in der Kapazitätsberechnung nicht mitgerechnet. Über die Eintrittspforten wird jedoch ersichtlich, welche Gebiete die Naherholungsgebiete ausserhalb des Siedlungsgebiets innert 400 Meter (10 Gehminuten) erreichen können.



2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung

Qualitative Analyse der öffentlichen Freiräume

Die qualitative Bewertung der Freiräume erfolgte anhand eines kriteriengestützten Bewertungsbogens vor Ort. Für jeden Freiraumtyp wurde ein Erfassungsbogen mit spezifischen Identifikatoren zur Beurteilung der Qualität erstellt.

Exemplarisch ist die Bewertung und der Beschrieb des Primarschulhauses Neuenkirch abgebildet.

Die einzelnen Bewertungsbögen und Freiraumbeschriebe sind im Anhang aufgeführt.

Standort / Bezeichnung	Primarschule Neuenkirch			
Beschreibung				
Eignung	<input checked="" type="checkbox"/>	Mindestgrösse für konfliktfreie infrastrukturegebundene Aktivität	1	3
	<input checked="" type="checkbox"/>	Nutzungsorientierte Ausstattung (z.B. Sport- und Spielgeräte, Infrastruktur)	1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Geschützte Lage im Siedlungsgebiet oder am Siedlungsrand (wenig Lärm und Immissionen)	1	
Nutzungsqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Integrierte Flächen für Mehrfunktionalität	1	4
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bänke, Sitz- und Aufenthaltsbereiche	1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anbindung an öffentliches Fuss-, Spazier- und Velonetz	1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentliche Durchwegung	1	
	<input type="checkbox"/>	Verpflegungsmöglichkeit/Gastronomie		
Gestaltungsqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Schattenspendende Gehölze	1	3
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gute Gestaltung der Grenzbereiche und Übergänge (raumbildende Gehölze)	1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Guter allgemeiner Pflegezustand	1	
Ökologie	<input checked="" type="checkbox"/>	Mindestens 1 Korridor für bodengebundene Tiere	1	3
	<input checked="" type="checkbox"/>	Versteckmöglichkeiten / Kleinstrukturen für Kleinsäugetiere und Reptilien	1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturnahe Grünflächen	1	
Klima	<input type="checkbox"/>	Ausreichend beschattete Flächen		2
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grünräume/ -flächen mit hoher Verdunstungsrate	1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Durchlässige Beläge	1	
Bewertung	> 12: Gute Qualität; 7-11: Mittlere Qualität; < 6: Geringe Qualität			15

Bewertungsbogen Freiräume

Freiraumkonzept Gemeinde Neuenkirch

Name	Nutzung	Kategorie
Primarschule Neuenkirch	Schule, Begegnung, Spiel	CI

Kurzbeschrieb

Der Aussenraum der Primarschule Neuenkirch verfügt über ein vielfältiges und qualitativ ausserordentlich gut gestaltetes Angebot. Natürliche Strukturen und eine spannende Topografie laden zum Spielen, Lernen und Aufenthalt im Grünen ein. Aufenthaltsflächen mit Sitzmöglichkeiten und Spielgeräte bieten auch neben den Schulzeiten die Möglichkeit für einen Aufenthalt auf dem Schulhausareal.

Qualitäten

- Grünstrukturen
- Angebot
- Sickerfähige Beläge
- Unterschiedliche Teilräume mit vielfältigen Atmosphären

Defizite

- Grössere Flächen sind nicht ausreichend beschattet

Potentiale

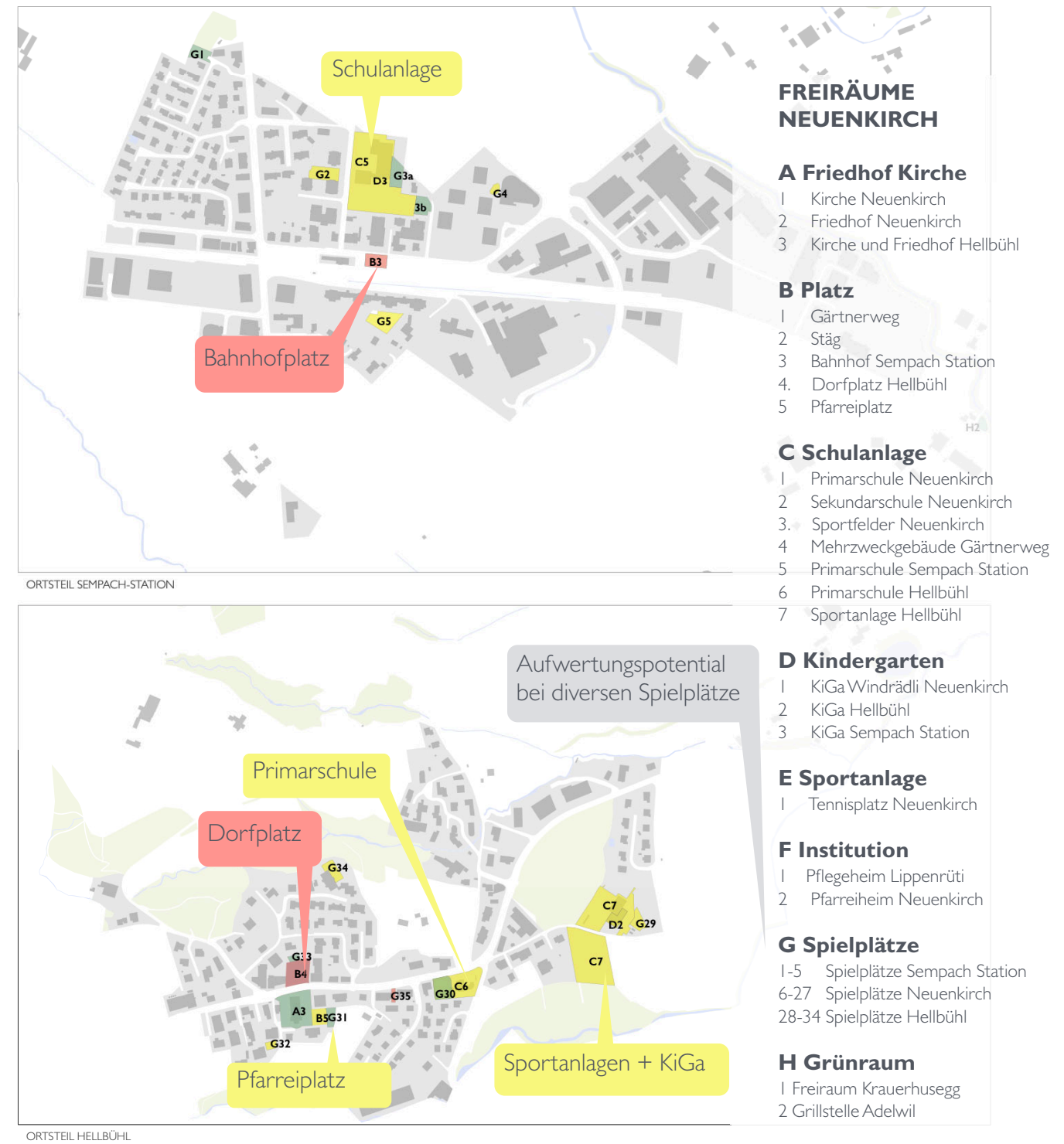
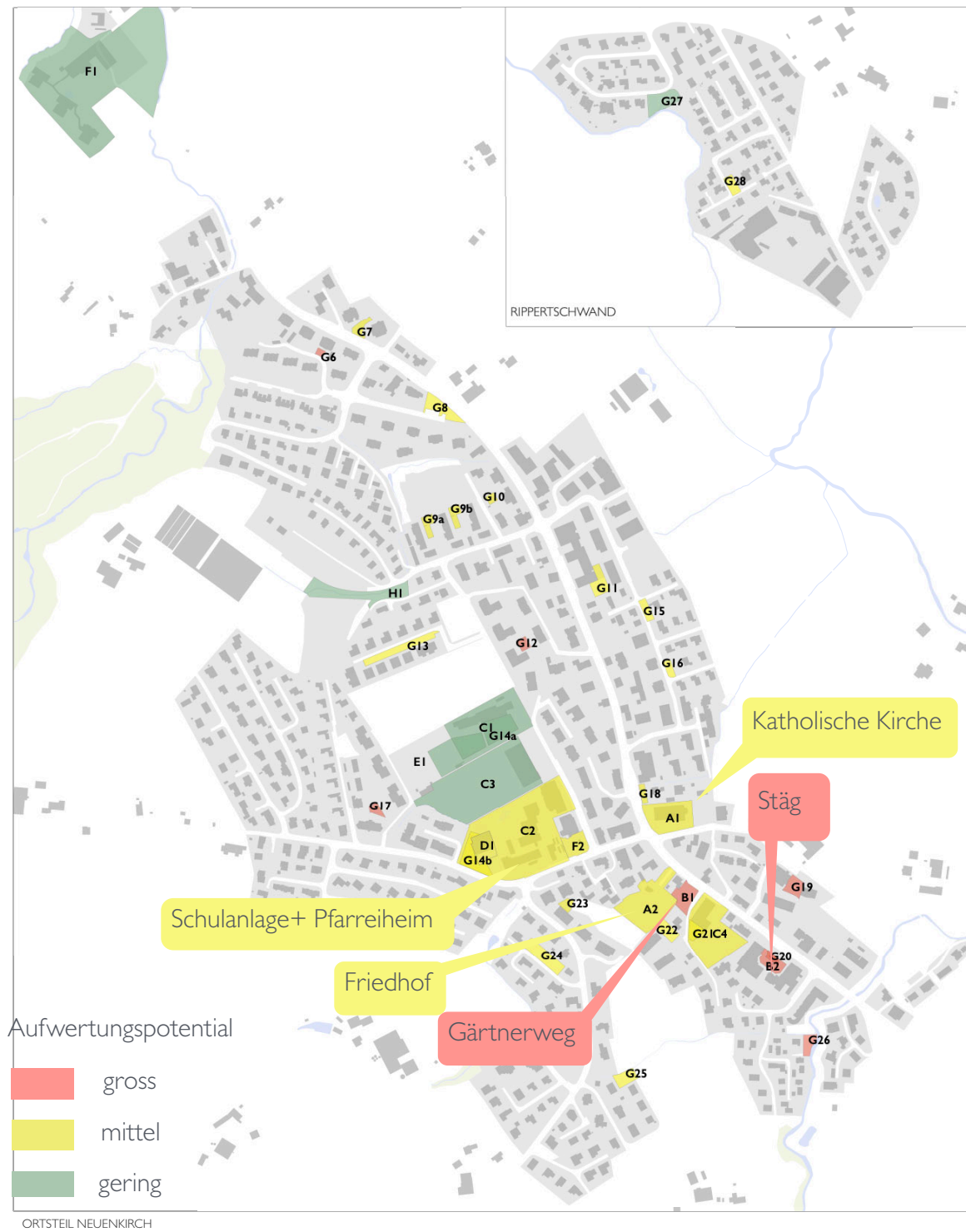
- Pflanzen von zusätzlichen Bäumen mit grossen und dichten Kronen für eine grosszügige Beschattung der Flächen



2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung

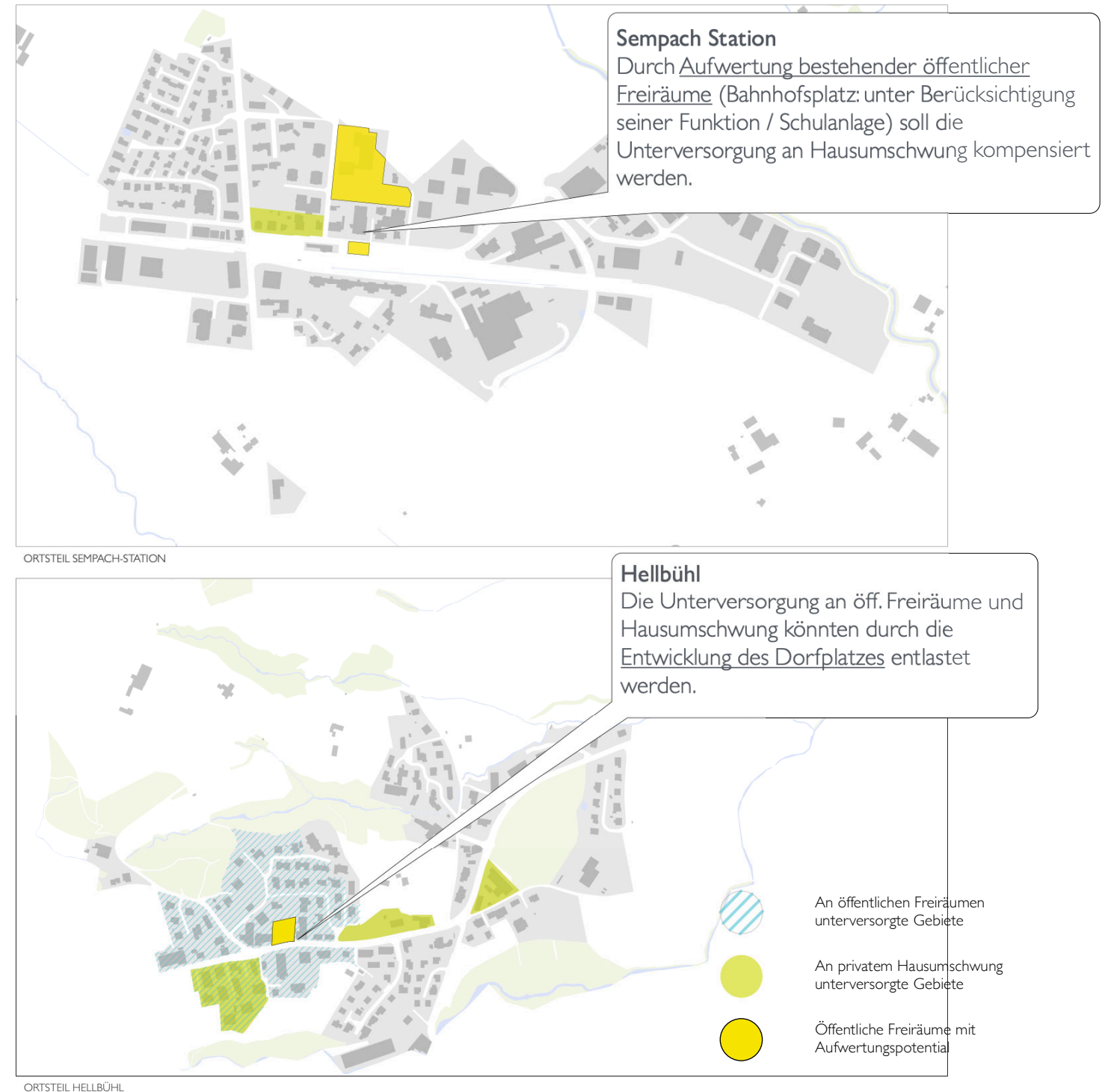
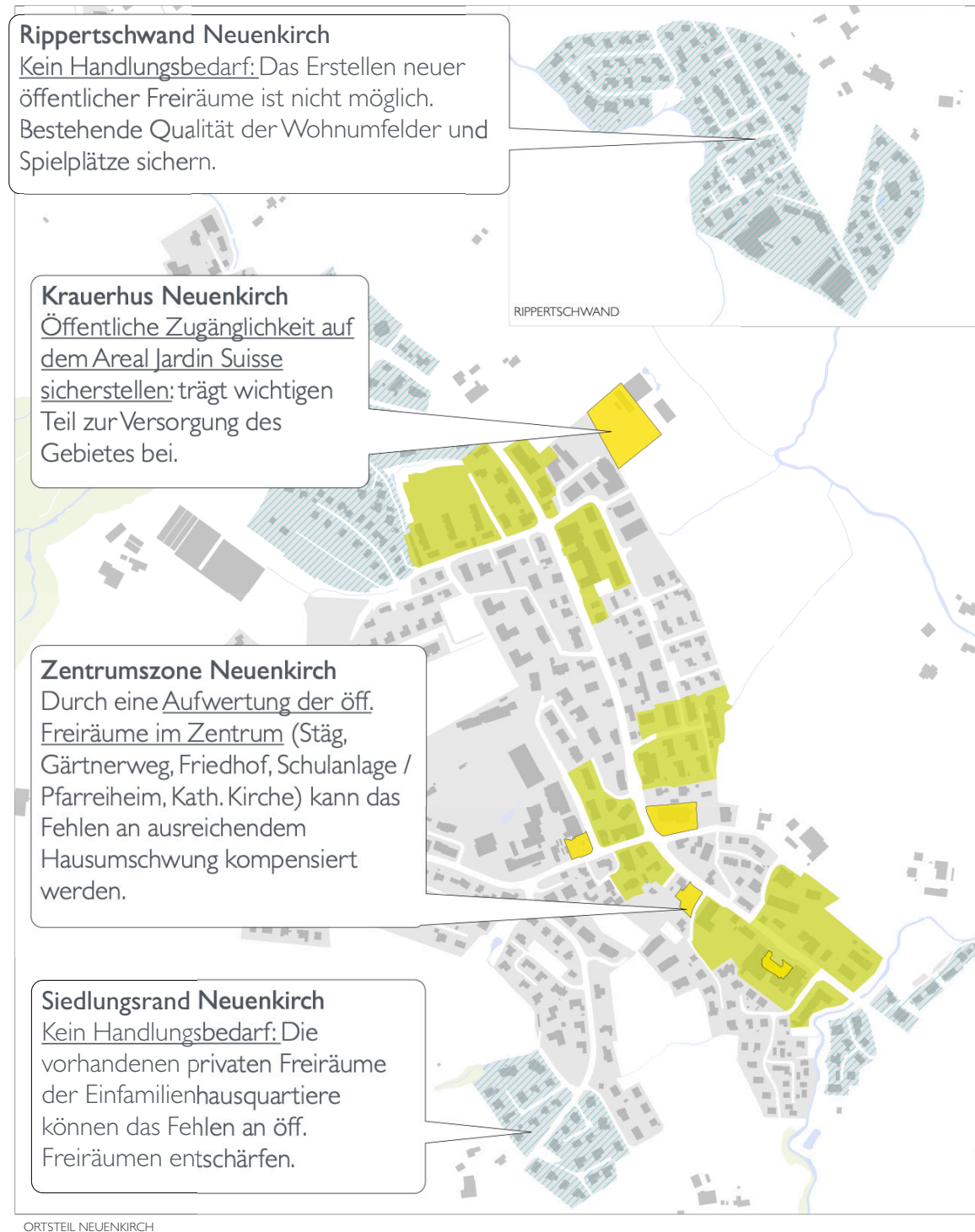
Qualitative Analyse der öffentlichen Freiräume



2. Bestandesanalyse

2.1 A_Freiraumversorgung

Interpretation



2. Bestandesanalyse

2.2 B_Spielplatzbedarf

Quantitative Analyse

Das Angebot und die Abdeckung der Spielplätze und Spielbereiche in der Gemeinde Neuenkirch werden anhand quantitativer Vorgaben untersucht:

	Spielbereichskategorie	Versorgungsangebot
	Kat 1_Kleinkinderspielbereiche bis zum Kindergartenalter	Spielangebot für Kleinkinder, 0 - 5 Jahre Versorgungsfunktion für ein Wohnhaus oder eine Hausgruppe Erreichbarkeitsradius 50 - 150 m Empfohlene Flächengröße 40 - 150 qm
	Kat 2_Kinderspielplätze für Kinder im Grundschulalter	Spielangebot für Grundschul Kinder, 6 - 11 Jahre Versorgungsfunktion für eine Wohnsiedlung oder ein Wohnquartier Erreichbarkeitsradius 250 - 350 m Empfohlene Flächengröße 220 - 1'000 qm
	Kat 3_Spiel- und Freizeitanlagen für Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene	Spielangebot für Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene, 12 - 21 Jahre Zentrale Versorgungsfunktion für einen Ort bzw. Ortsteil Erreichbarkeitsradius 800 - 1'000 m Empfohlene Flächengröße > 1'500 qm

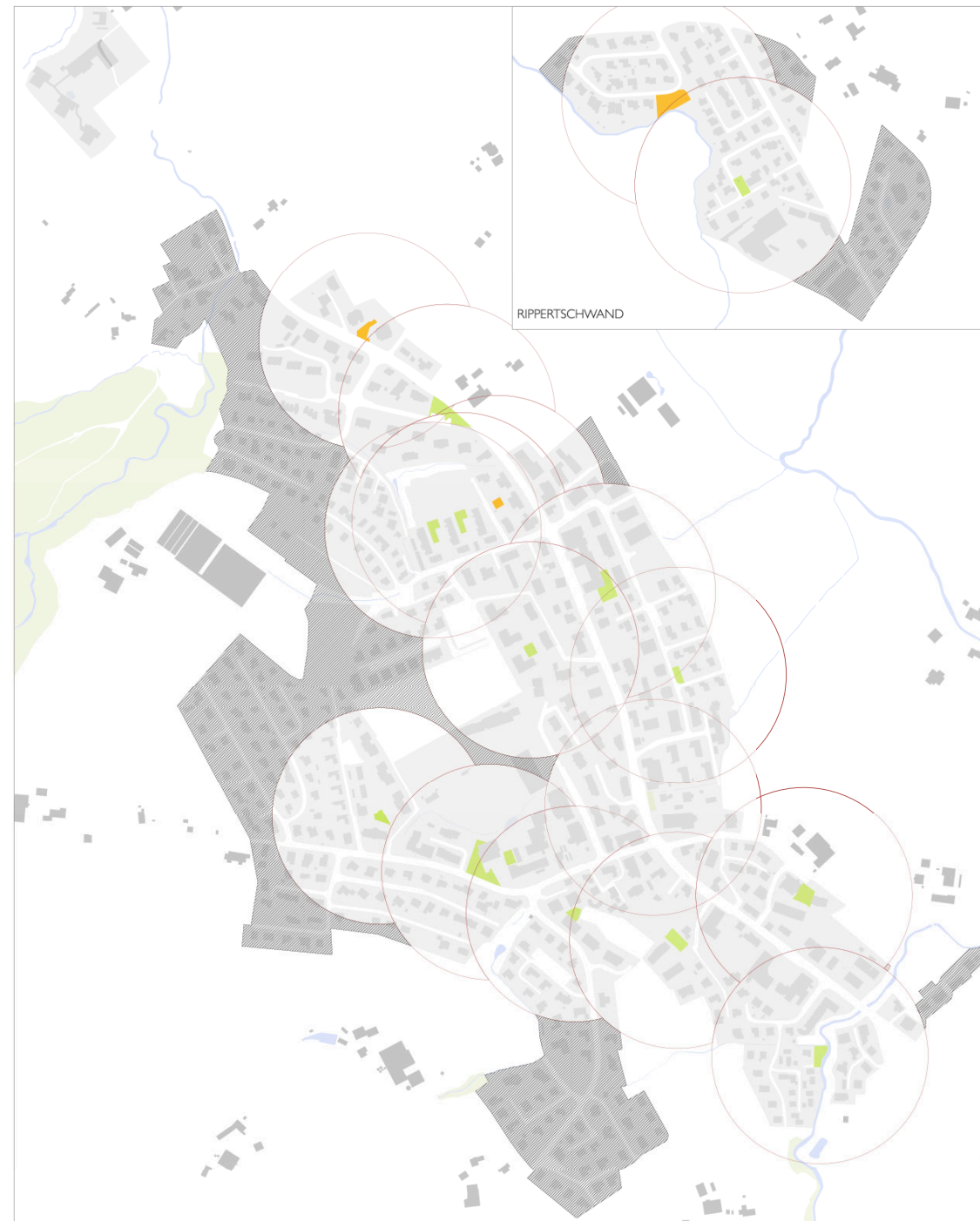
2. Bestandesanalyse

2.2 B_Spielplatzbedarf



Quantitative Analyse - Versorgungsangebot 0-5

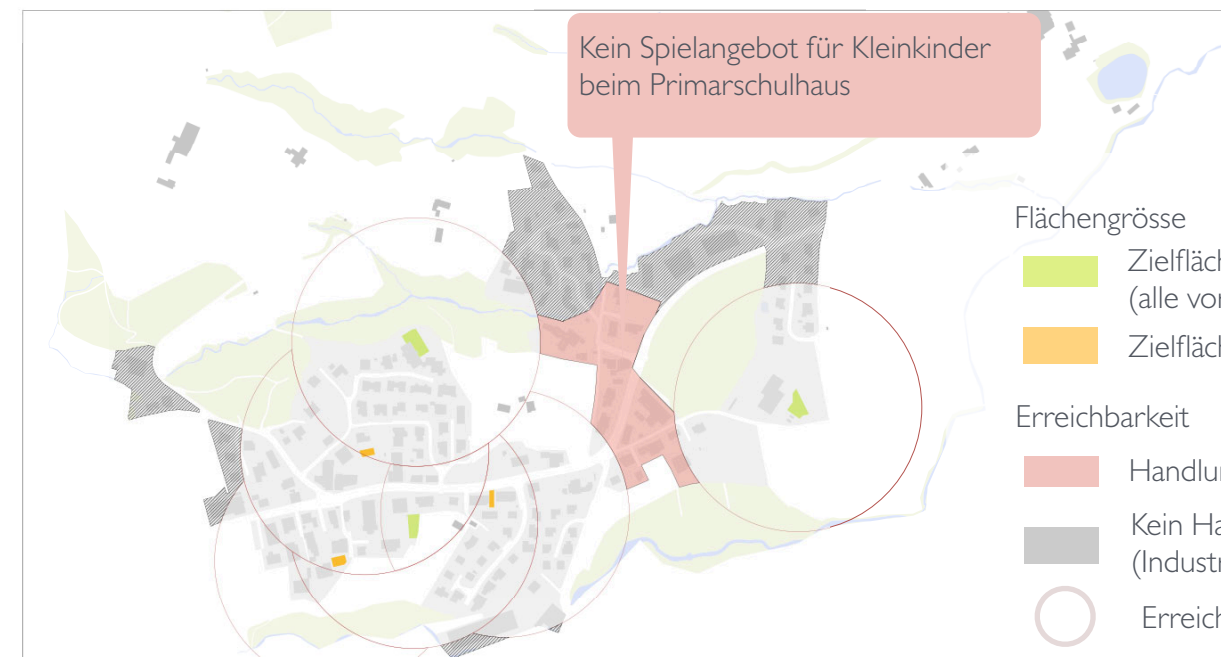
Erreichbarkeitsradius: 50 - 150 m
Empfohlene Flächengröße: 40 - 150 m²



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL

- Flächengröße
- Zielfläche erreicht (alle vorgefundenen Alterskategorien)
 - Zielfläche von 1 Alterskategorie erreicht
- Erreichbarkeit
- Handlungsbedarf (unterversorgt)
 - Kein Handlungsbedarf (Industrie oder genügend Umschwung)
 - Erreichbarkeitsradius

2. Bestandesanalyse

2.2 B_Spielplatzbedarf

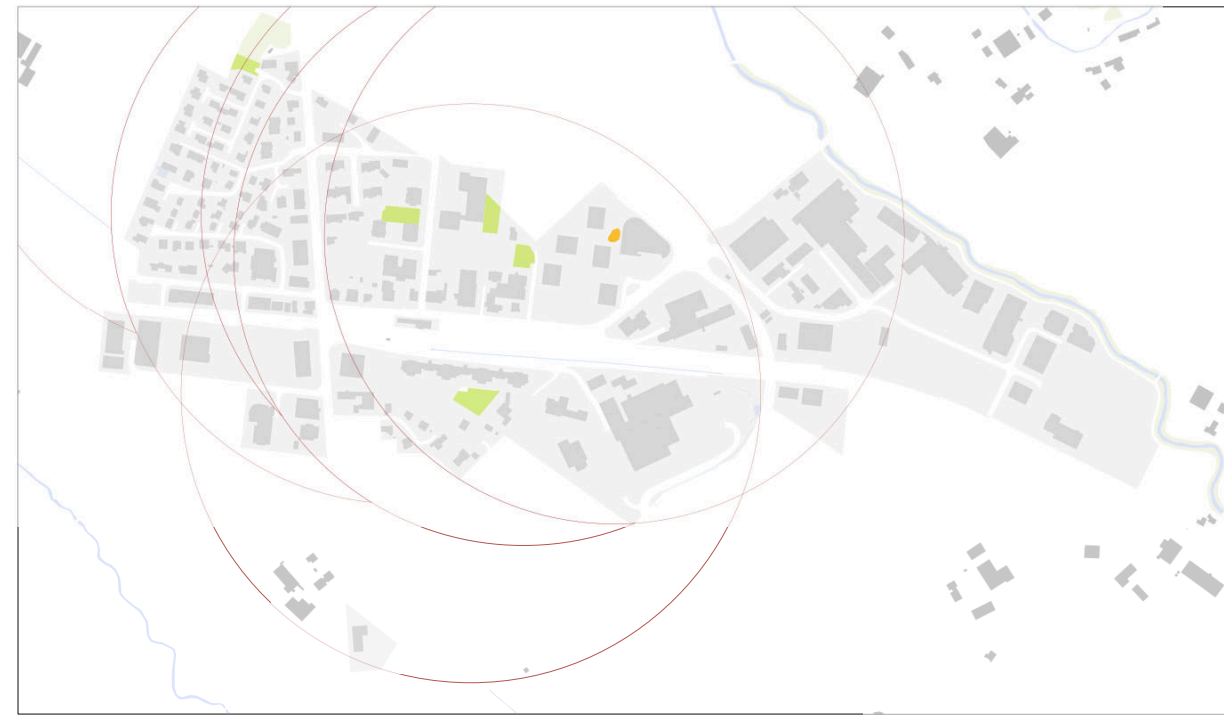


Quantitative Analyse - Versorgungsangebot 6-11

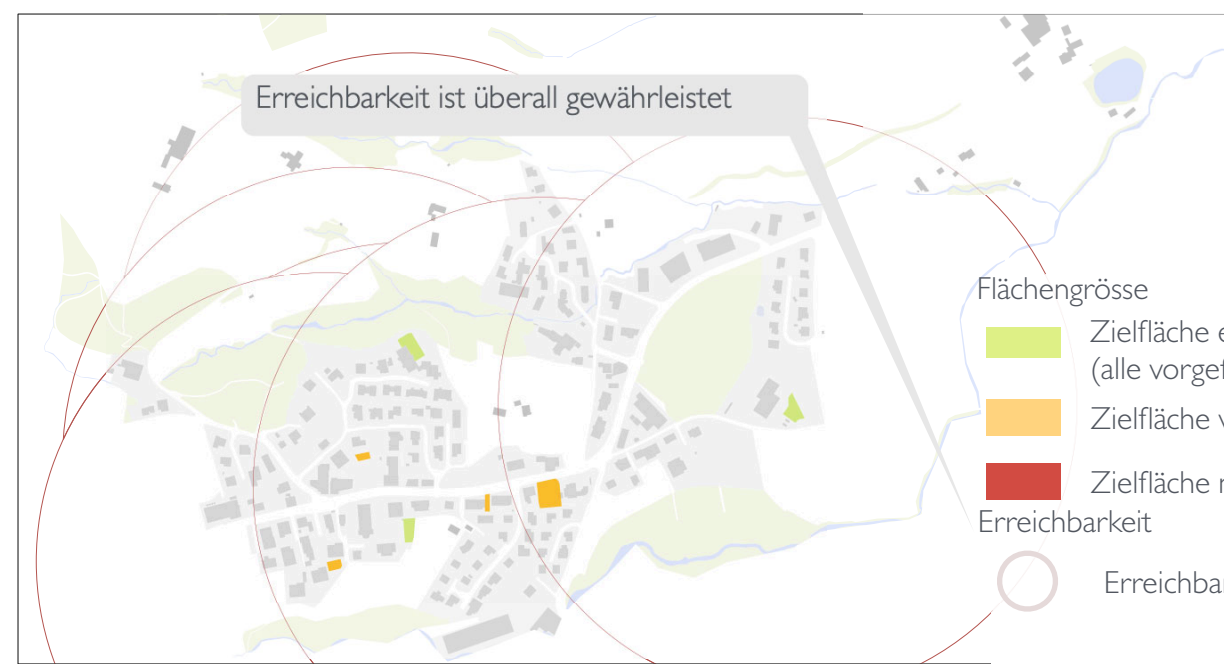
Erreichbarkeitsradius: 250 - 350 m
 Empfohlene Flächengröße: 220 - 1'000 m²



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL

- Flächengröße
- Zielfläche erreicht (alle vorgefundenen Alterskategorien)
 - Zielfläche von 1 Alterskategorie erreicht
 - Zielfläche nicht erreicht
- Erreichbarkeit
- Erreichbarkeitsradius

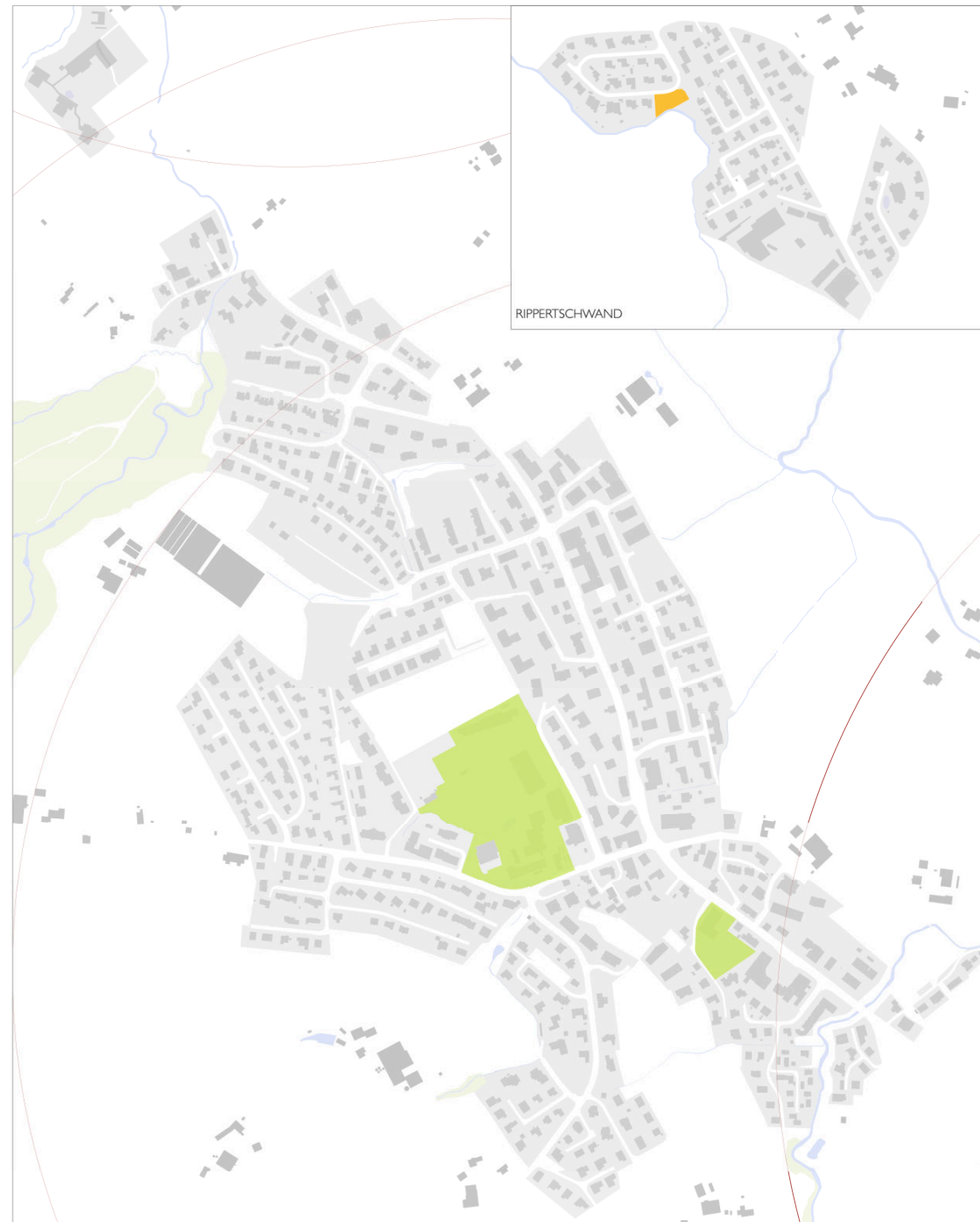
2. Bestandesanalyse

2.2 B_Spielplatzbedarf



Quantitative Analyse - Versorgungsangebot 12-21

Erreichbarkeitsradius: 800 - 1'000 m
 Empfohlene Flächengröße: >1'500 m²



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL

- Flächengröße
- Zielfläche erreicht (alle vorgefundenen Alterskategorien)
 - Zielfläche von 1 Alterskategorie erreicht
- Erreichbarkeit
- Erreichbarkeitsradius

2. Bestandesanalyse

2.2 B_Spielplatzbedarf

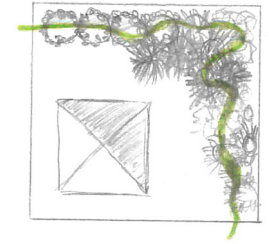


Interpretation



2. Bestandesanalyse

2.3 C_Biodiversität im Siedlungsraum

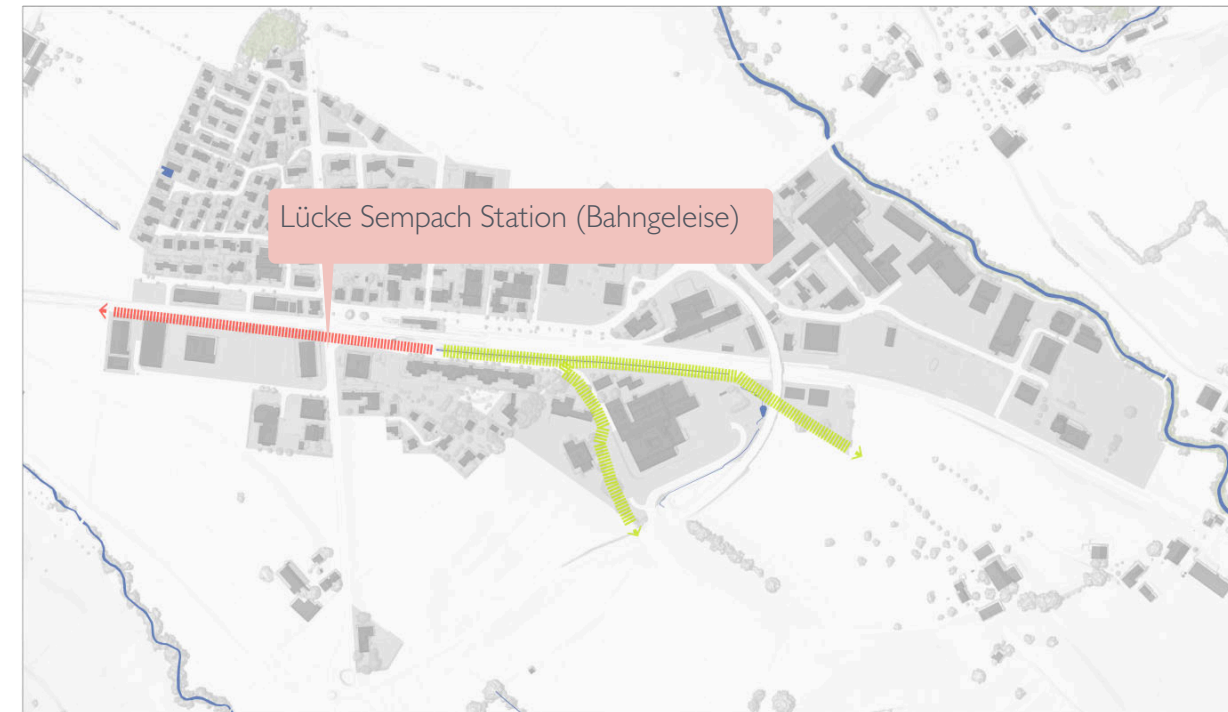


Korridore im Siedlungsgebiet

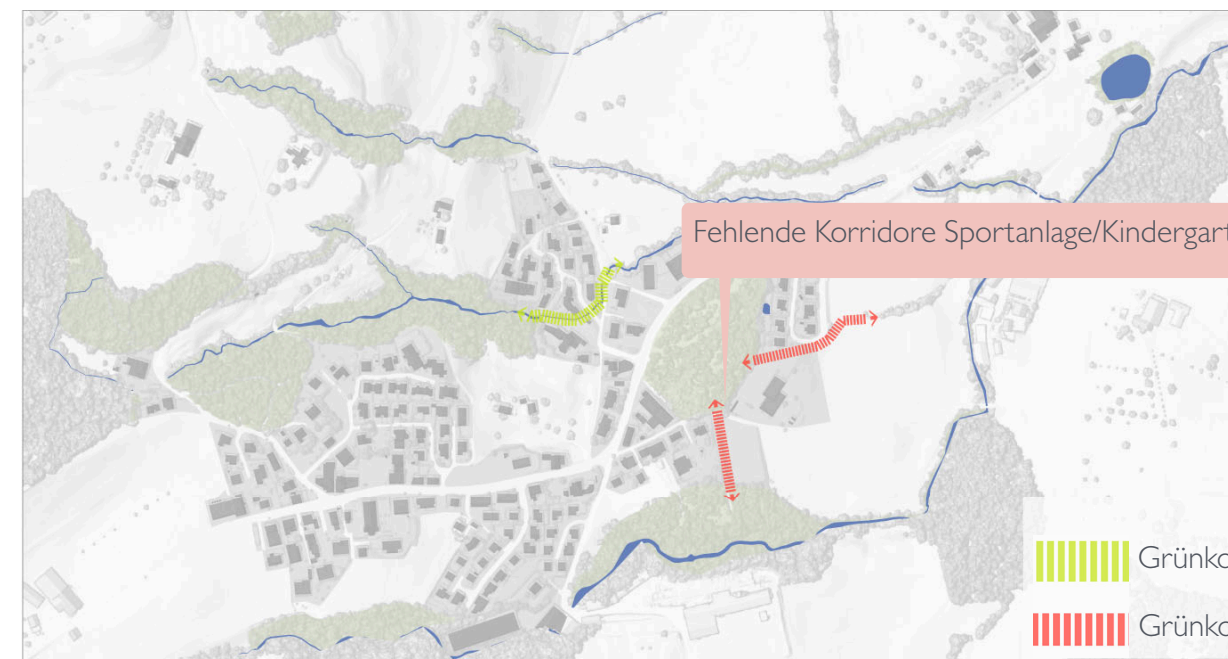
Für die Gemeinde Neuenkirch wurden die Grünkorridore auf ihre Durchgängigkeit untersucht.



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL

- Grünkorridor Bestand
- Grünkorridor Aufwertungspotential

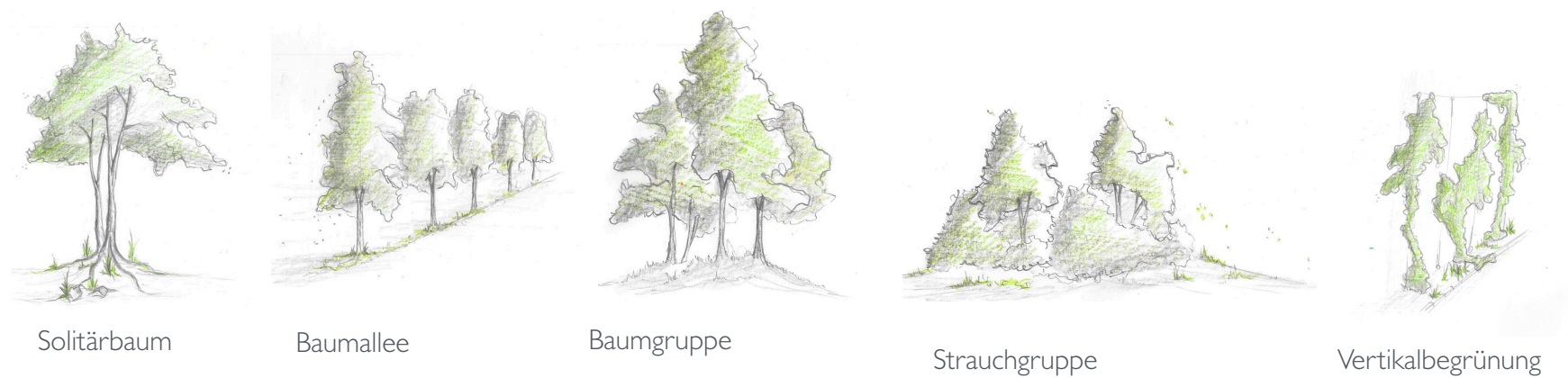
2. Bestandesanalyse

2.3 C_Biodiversität im Siedlungsraum

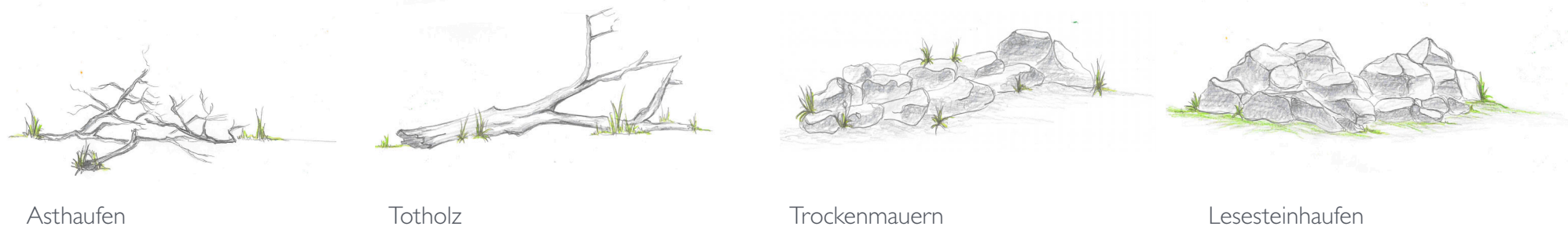
Elemente zur Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum

Die nachfolgende Auflistung zeigt eine umfassende Zusammenstellung der Elemente zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum, welche im Rahmen von künftigen Planungen und Projekten umgesetzt werden können:

vertikale Vernetzung



Kleinstrukturen

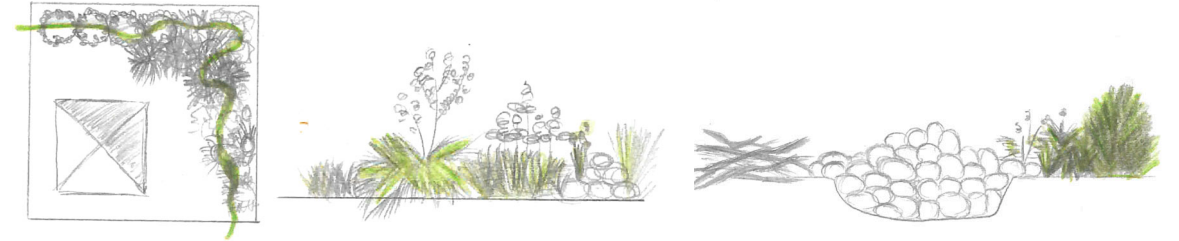


horizontale Vernetzung

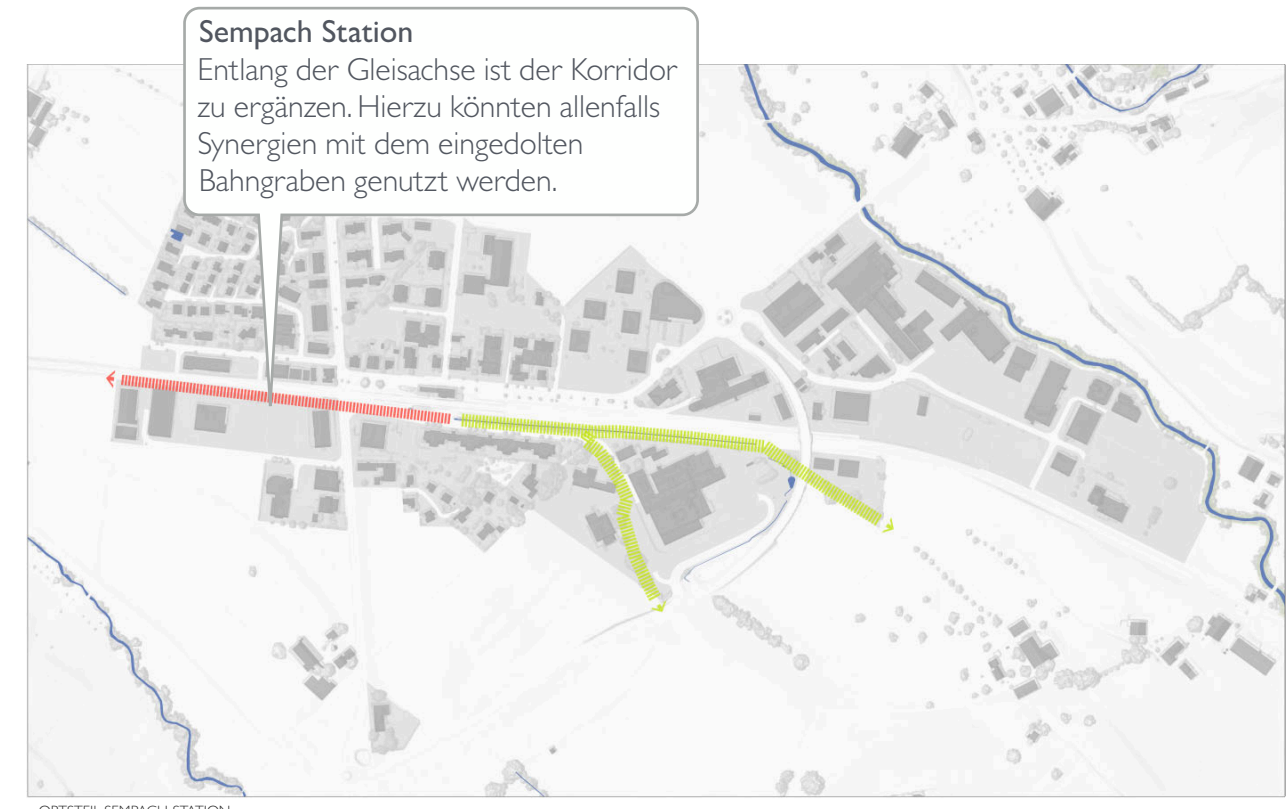
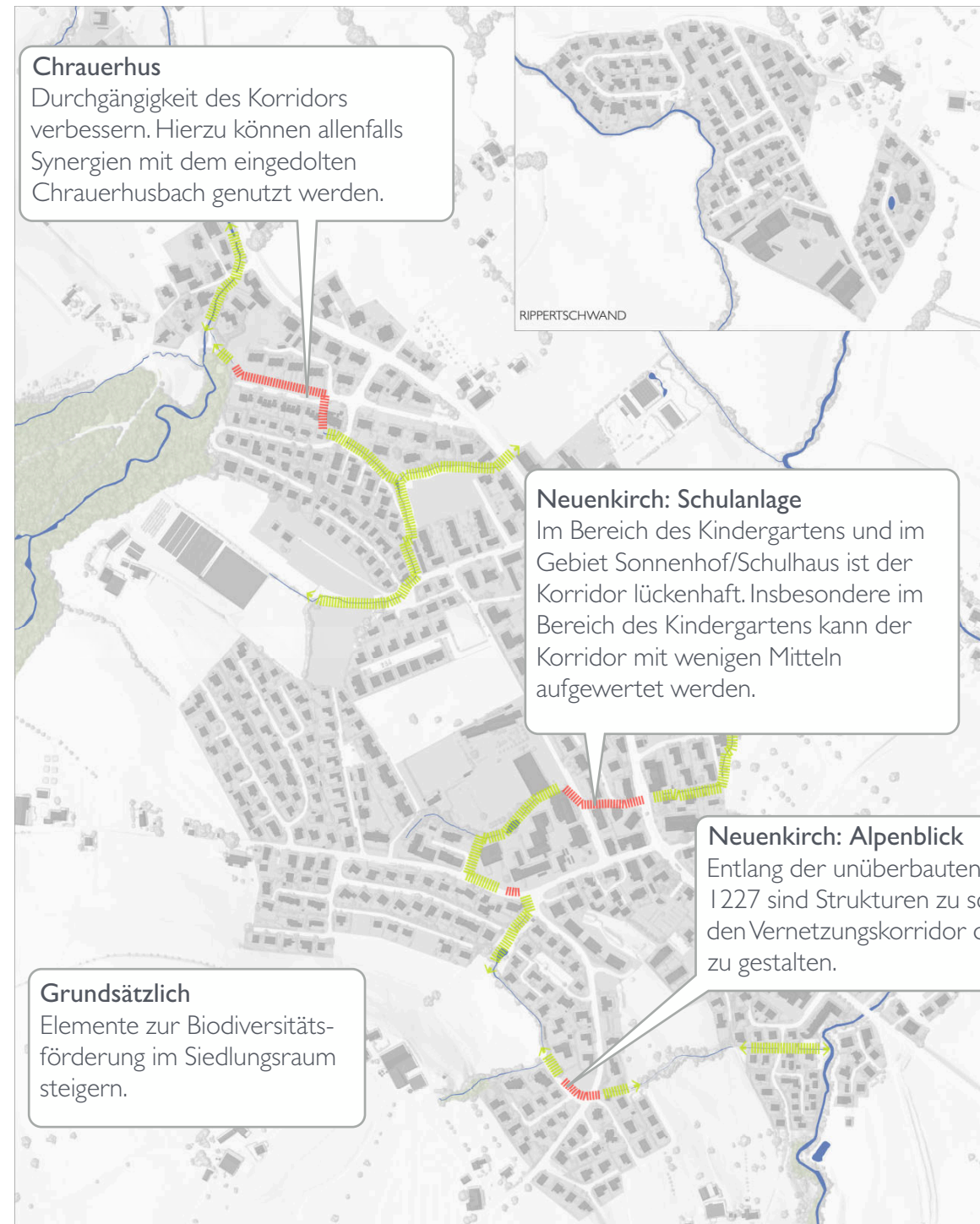


2. Bestandesanalyse

2.3 C_Biodiversität im Siedlungsraum



Interpretation

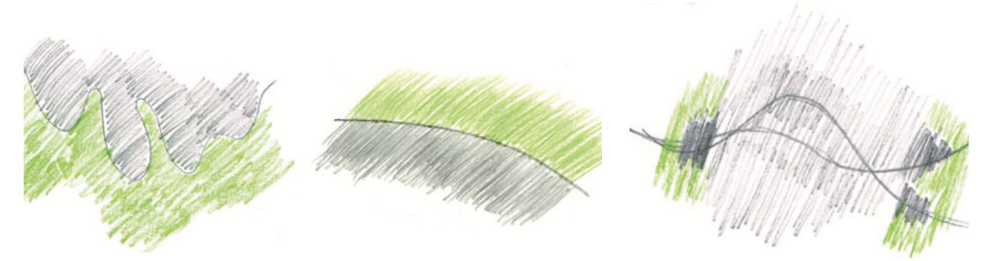


2. Bestandesanalyse

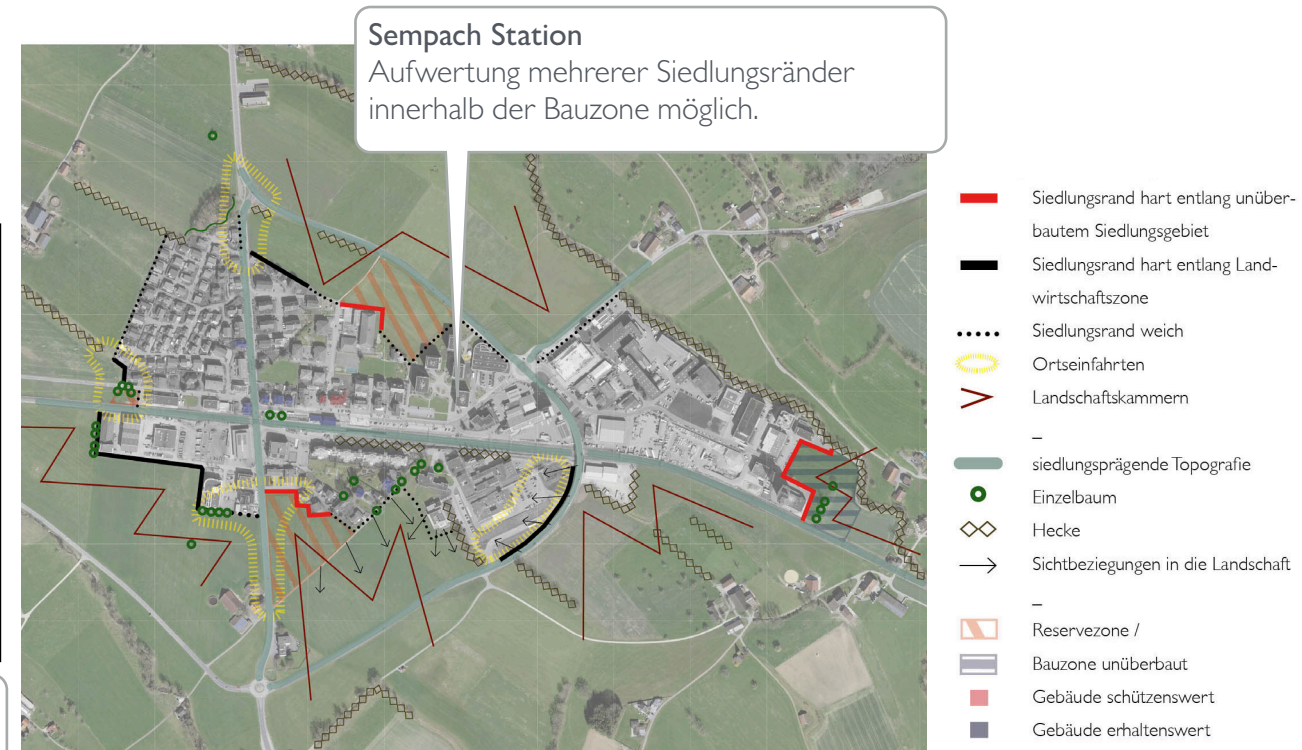
2.4 D_Siedlungsrand

Bewertung und Interpretation Siedlungsränder

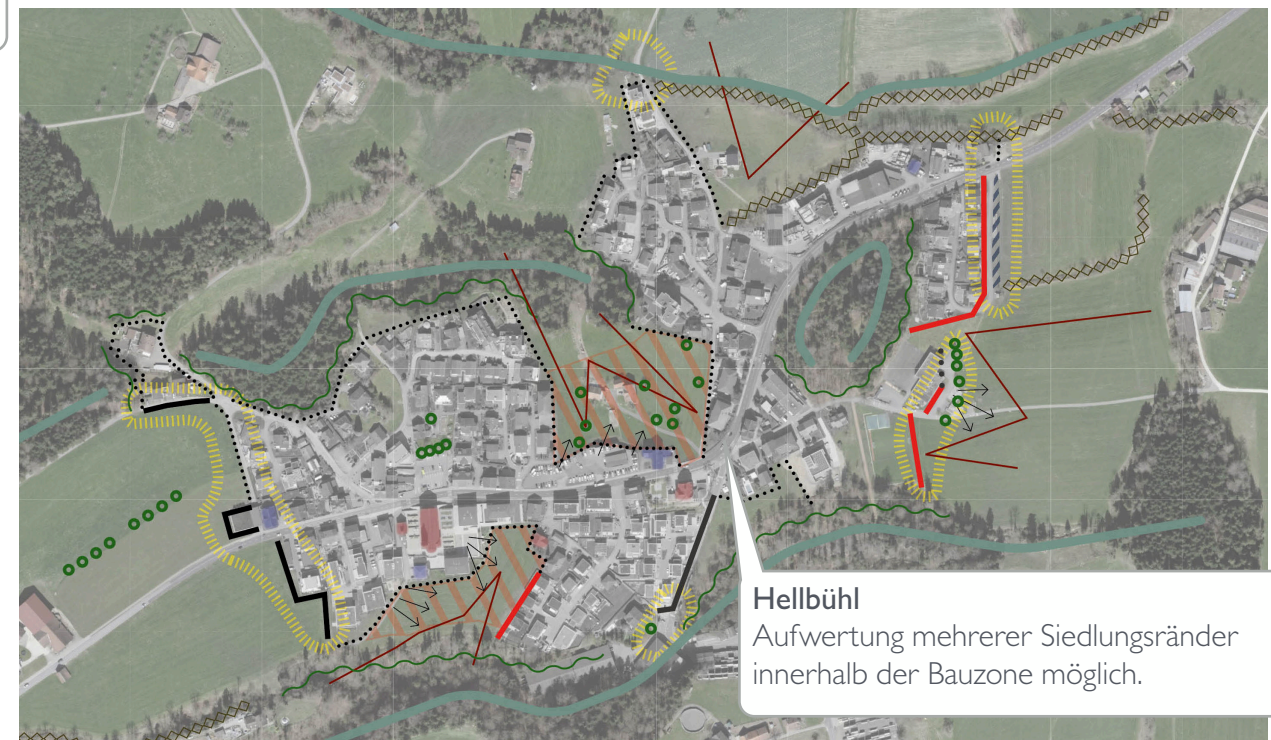
Mit der Siedlungsentwicklung ist in der letzten Jahrzehnten eine Vielzahl von Nahtstellen, Brüchen und Übergangsgebieten zwischen bebautem Raum und Landschaftsraum entstanden, welche räumliche Unbestimmtheiten aufweisen. Diese werden in den untenstehenden Plänen aufgezeigt.



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL

- Siedlungsrand hart entlang überbautem Siedlungsgebiet
- Siedlungsrand hart entlang Landwirtschaftszone
- ⋯ Siedlungsrand weich
- Ortseinfahrten
- V Landschaftskammern
- siedlungsprägende Topografie
- Einzelbaum
- ◇ Hecke
- Sichtbeziehungen in die Landschaft
- Reservezone /
- Bauzone unüberbaut
- Gebäude schützenswert
- Gebäude erhaltenswert

Neuenkirch
Innerhalb der Bauzonen sind keine Aufwertungen des Siedlungsrandes möglich.

Rippertschwand
Innerhalb der Bauzonen sind keine Aufwertungen des Siedlungsrandes möglich.

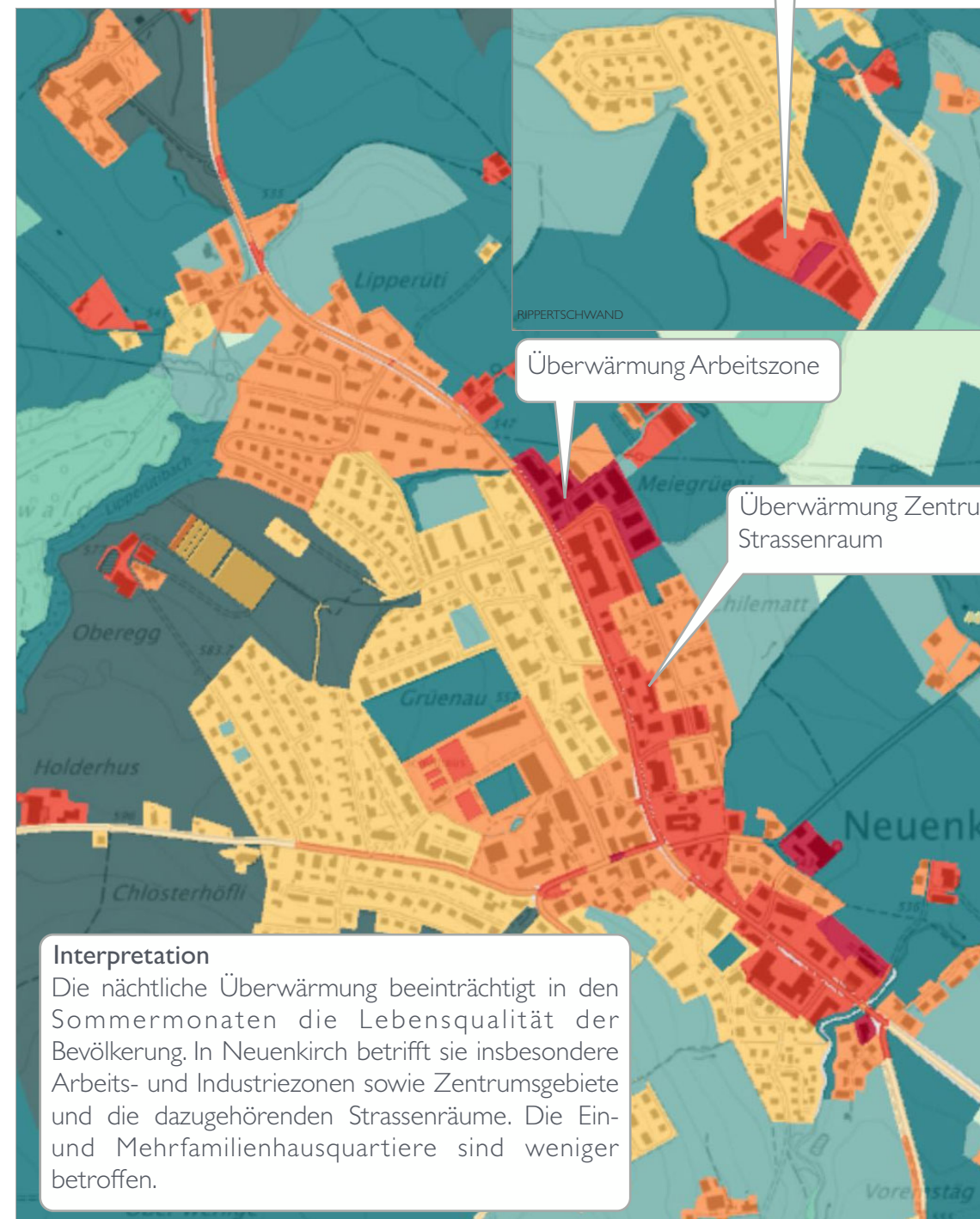
Sempach Station
Aufwertung mehrerer Siedlungsränder innerhalb der Bauzone möglich.

Hellbühl
Aufwertung mehrerer Siedlungsränder innerhalb der Bauzone möglich.

2. Bestandesanalyse

2.5 E_Siedlungsklima

Hitzeinseln

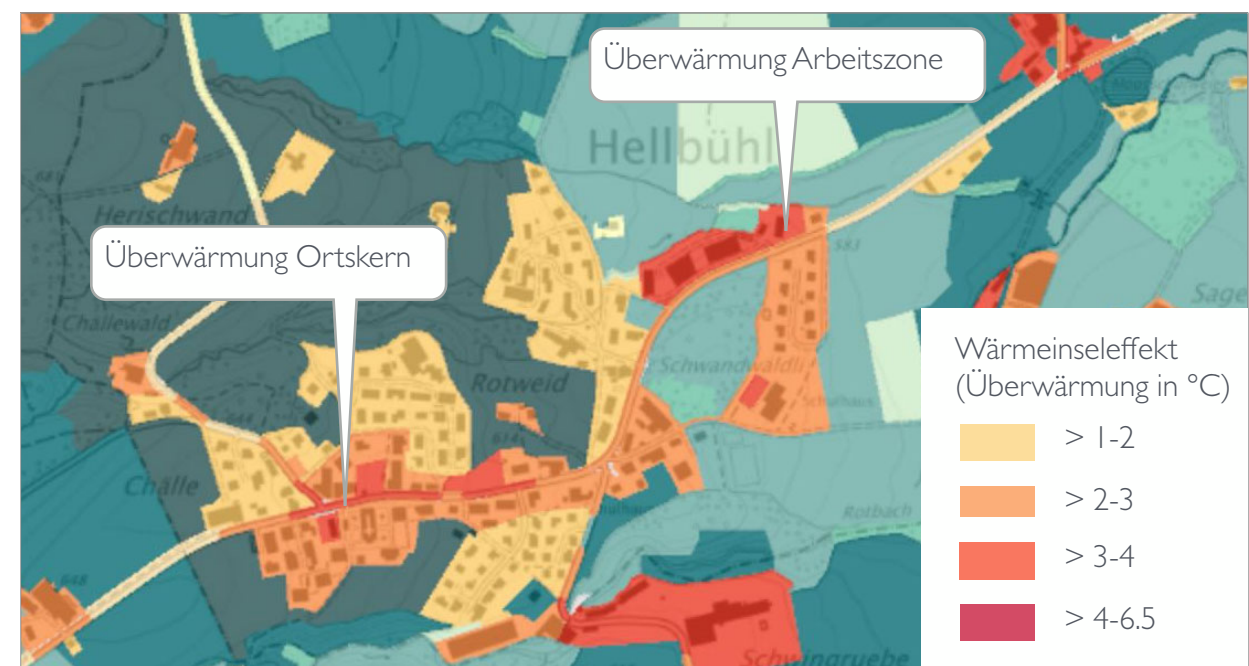


Interpretation
 Die nächtliche Überwärmung beeinträchtigt in den Sommermonaten die Lebensqualität der Bevölkerung. In Neuenkirch betrifft sie insbesondere Arbeits- und Industriezonen sowie Zentrumsgebiete und die dazugehörigen Strassenräume. Die Ein- und Mehrfamilienhausquartiere sind weniger betroffen.

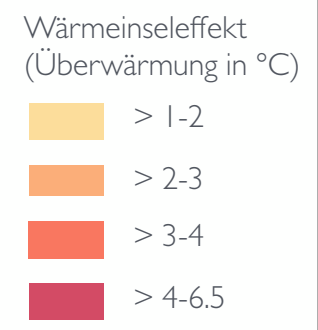
ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL



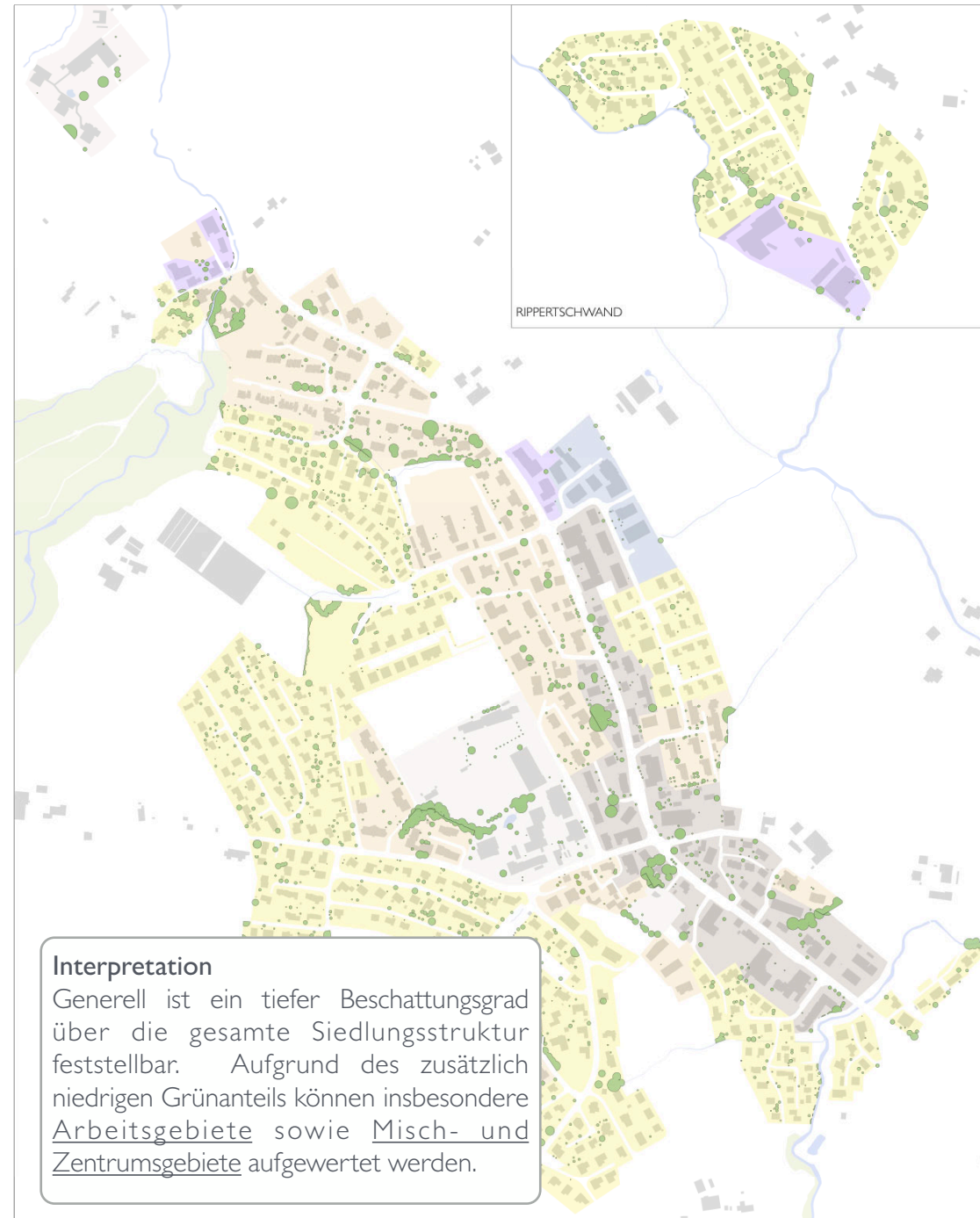
2. Bestandesanalyse

2.5 E_Siedlungsklima

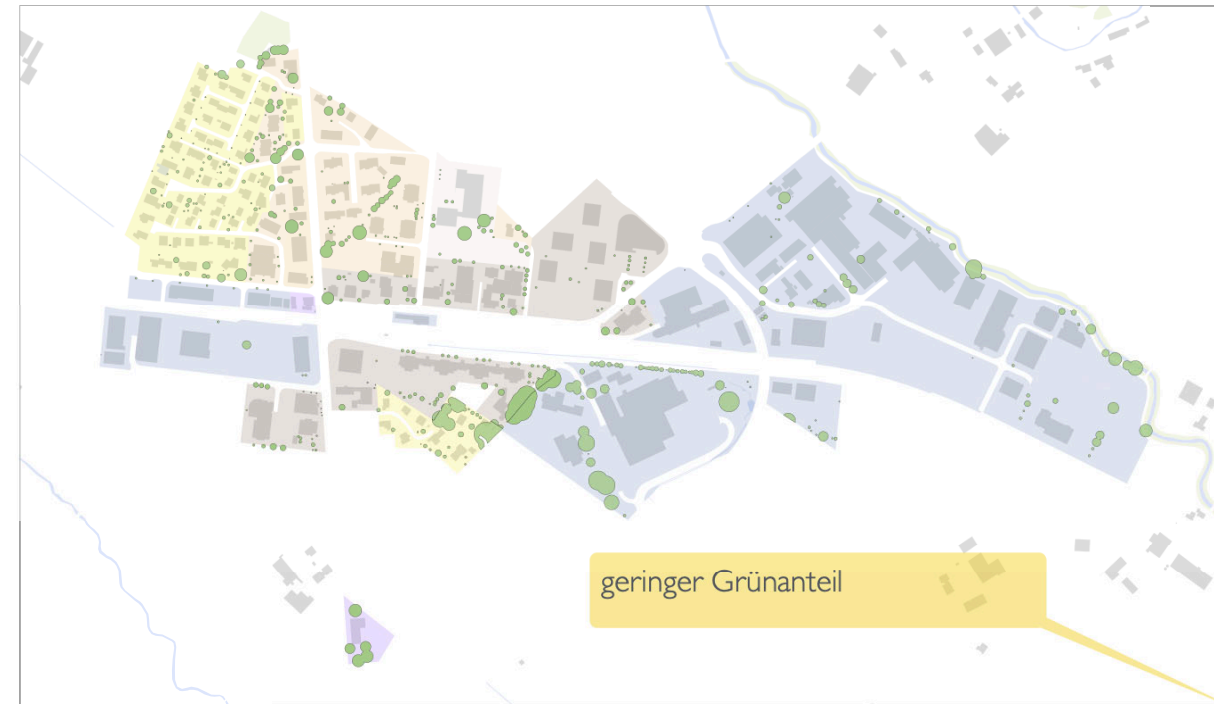


Beschattung und Grünanteil Siedlungsstruktur

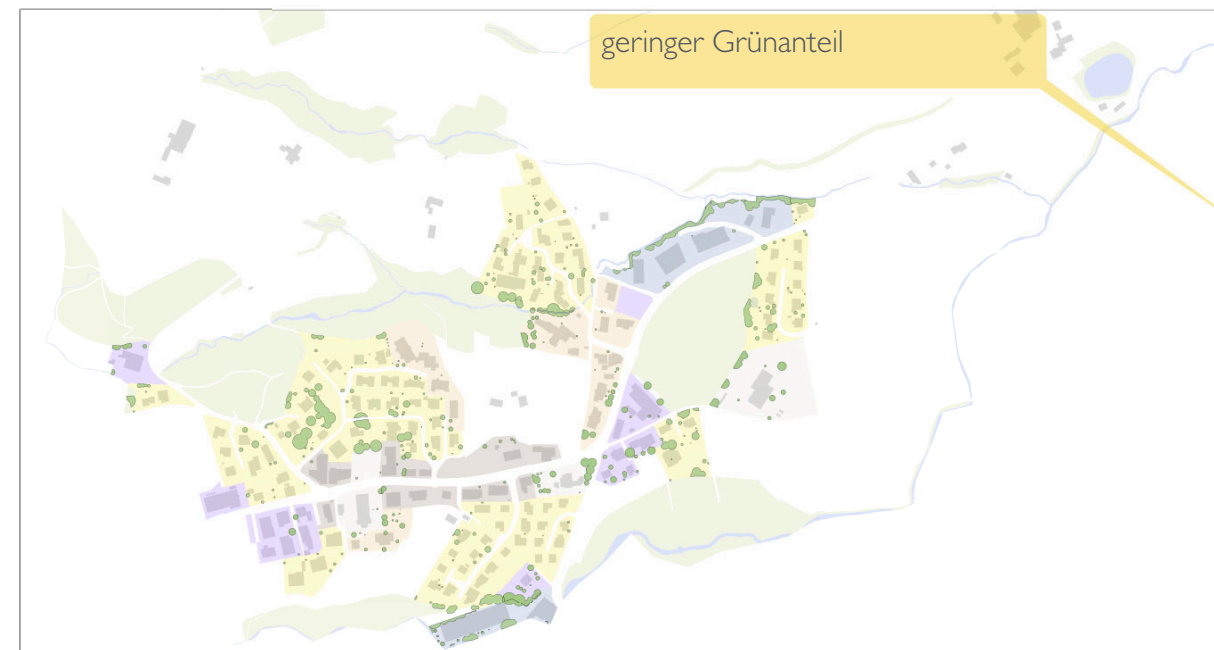
Das Siedlungsgebiet wurde hinsichtlich des vorhandenen Grünanteils und des Beschattungsgrades (Kronenüberdeckung) durch Bäume untersucht.



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL

geringer Grünanteil generell geringer Beschattungsgrad

ARBEITSGEBIET

Grünanteil: **12%**
 Beschattungsgrad durch Bäume:

IST-Zustand	SOLL-Zustand
4.7%	15-20%

EFH-GEBIET

Grünanteil: **61%**
 Beschattungsgrad durch Bäume:

IST-Zustand	SOLL-Zustand
6.7%	20%

MFH-GEBIET

Grünanteil: **55%**
 Beschattungsgrad durch Bäume:

IST-Zustand	SOLL-Zustand
7.2%	20%

MISCH-GEBIET

Grünanteil: **24%**
 Beschattungsgrad durch Bäume:

IST-Zustand	SOLL-Zustand
5.4%	15-20%

ZENTRUMSGEBIET

Grünanteil: **36%**
 Beschattungsgrad durch Bäume:

IST-Zustand	SOLL-Zustand
5.9%	15%

ZONE FÜR ÖFFENTLICHE ZWECKE

Grünanteil: **45%**
 Beschattungsgrad durch Bäume:

IST-Zustand	SOLL-Zustand
6%	20%

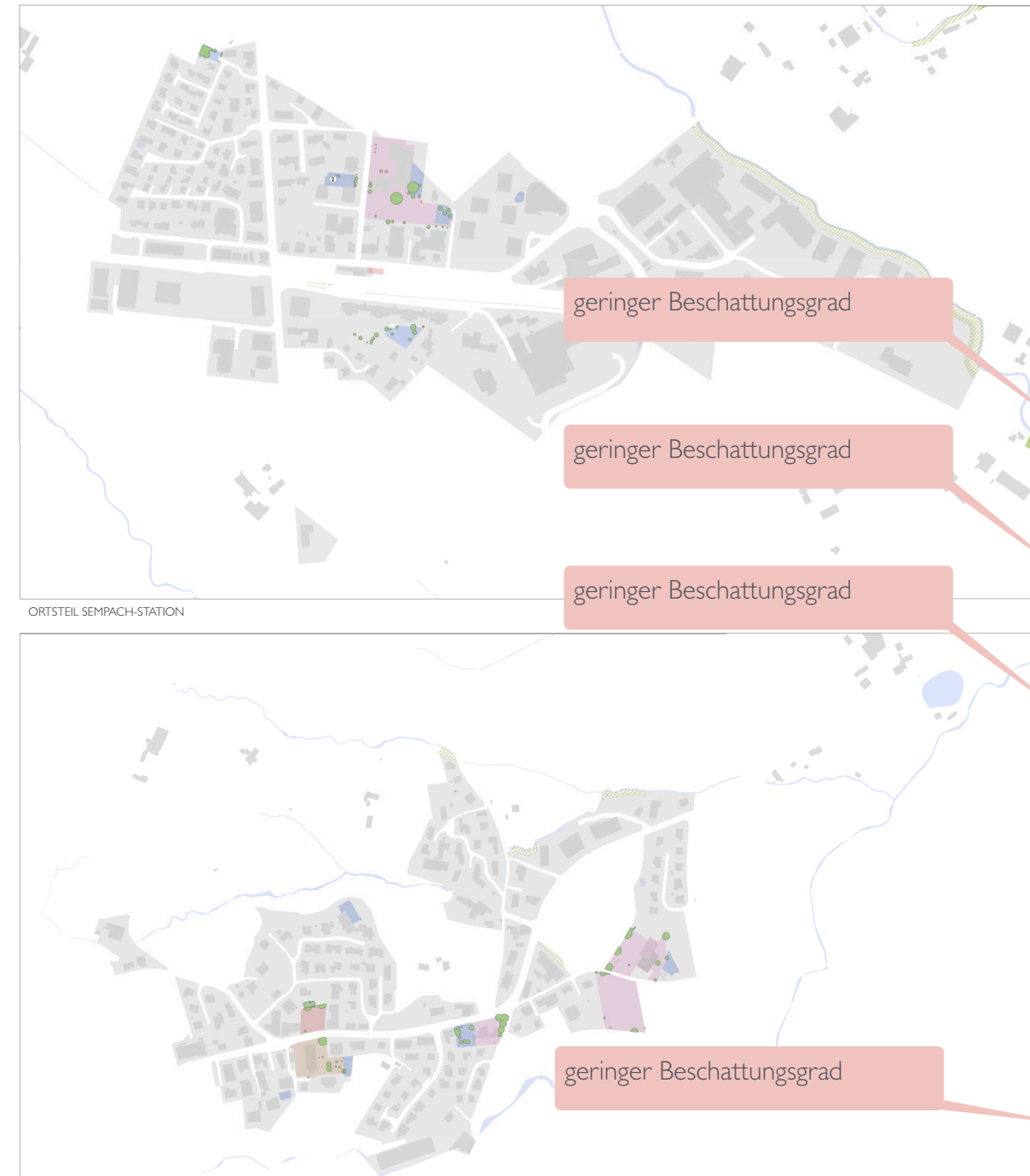
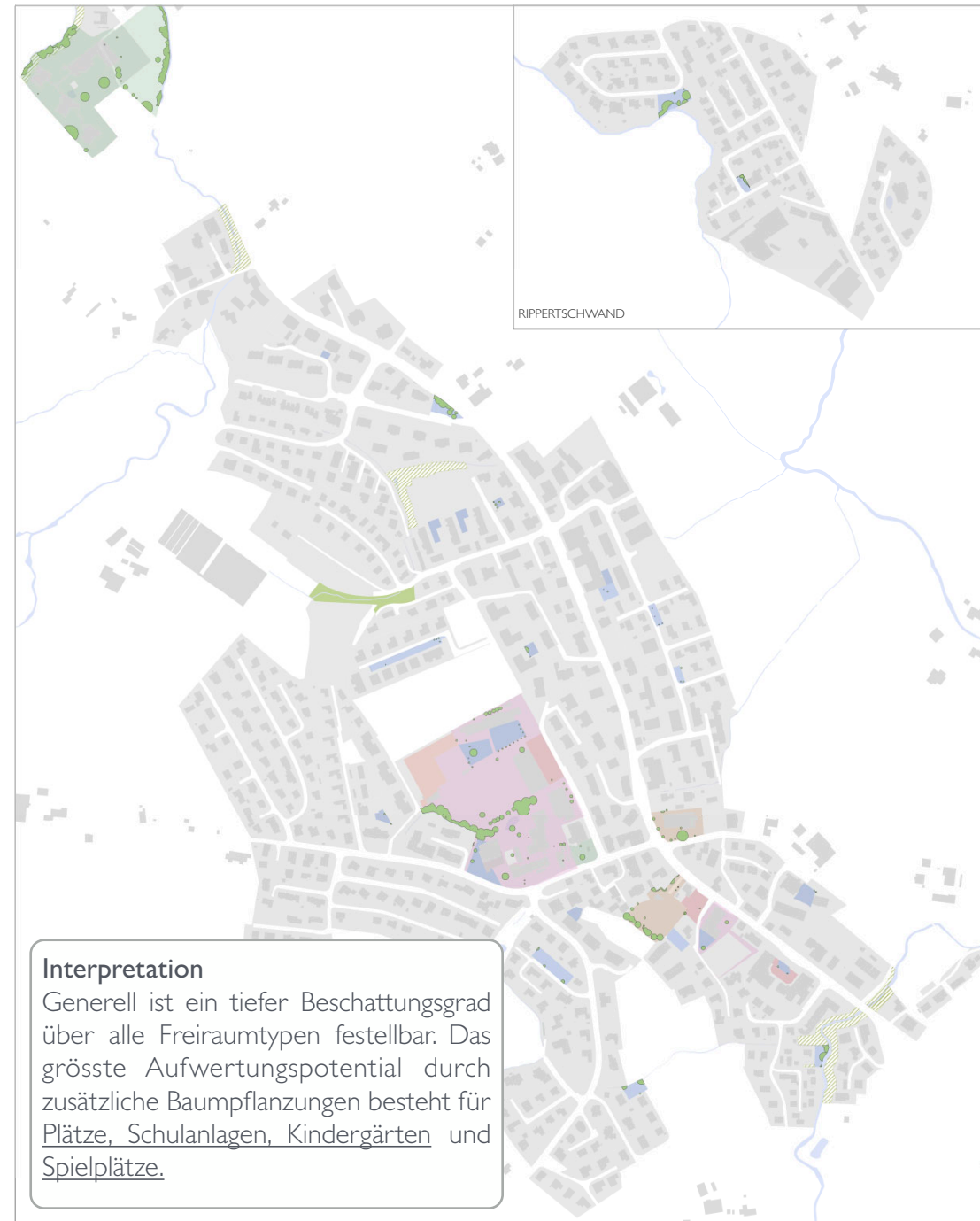
2. Bestandesanalyse

2.5 E_Siedlungsklima



Beschattungsgrad Freiräume

Die unterschiedlichen Freiraumkategorien wurden hinsichtlich des Beschattungsgrades (Kronenüberdeckung) durch Bäume untersucht.



2. Bestandesanalyse

2.5 E_Siedlungsklima



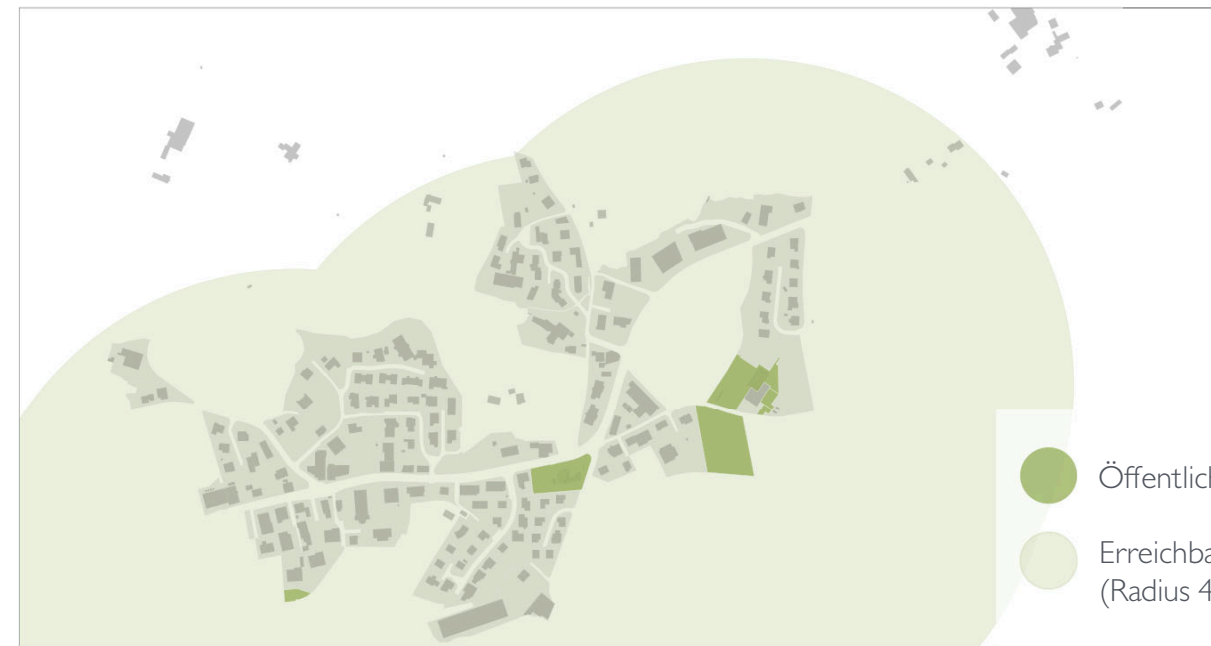
Versorgung mit öffentlichen Grünräumen



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION



ORTSTEIL HELLBÜHL

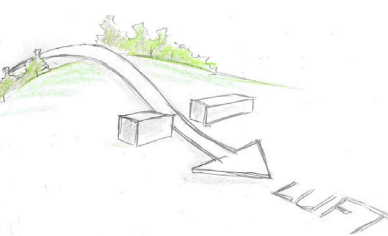
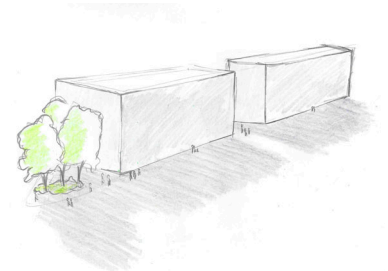
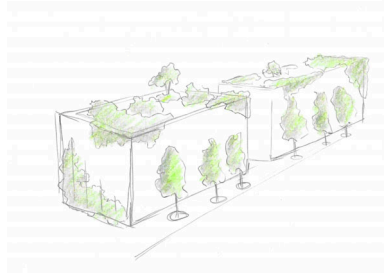
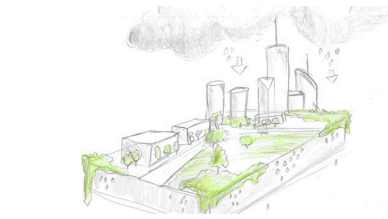
- Öffentliche Grünräume
- Erreichbarkeit innerhalb von 10 Minuten (Radius 400m)

2. Bestandesanalyse

2.5 E_Siedlungsklima

Elemente zur Klimaadaptation

Die nachfolgende Auflistung zeigt Elemente zur Klimaadaptation auf, welche im Rahmen von künftigen Planungen und Projekten zur Hitzeminderung umgesetzt werden können:

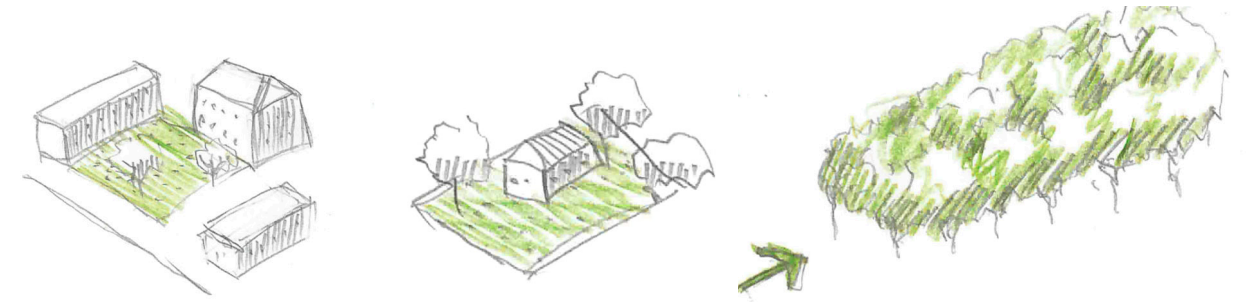


ELEMENTE	KÜHLPOTENTIAL	SYNERGIE REGENWASSERMANAGEMENT
Schwammstadtelemente	+++	+++
Begrünung		
Baumpflanzung	+++	+++
Dachbegrünung	++	+++
Vertikalbegrünung	++	+
Verdunstungsbeete	+	+++
Oberflächengestaltung		
Entsiegelung mit Begrünung	+++	+++
Entsiegelung ohne Begrünung	++	++
Durchlässige Beläge	(+)	+
Reflektierende Beläge	++	-
Beschattung		
Anordnung Gebäude	++	-
Mit Vegetation	+++	+
Mit Infrastruktur	+	-
Durchlüftung		
Anordnung Gebäude	++	-
Kaltluftentstehungsflächen bewahren	+++	-
Kaltluftströme bewahren	+++	-

3. KONZEPT

3. Konzept

3.1 A_Freiraumversorgung



Ziele

Die Gemeinde Neuenkirch verfügt über ausreichend öffentliche Freiräume und ergänzend private Freiräume für die Erholung:

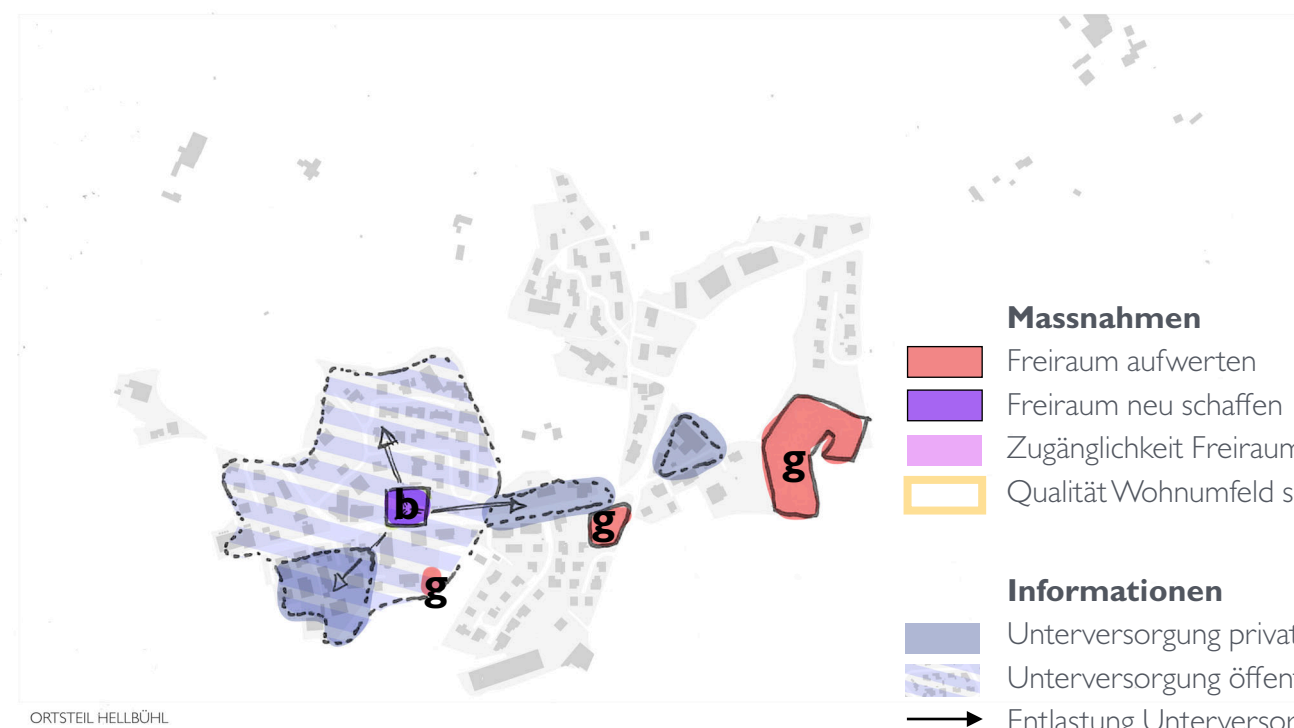
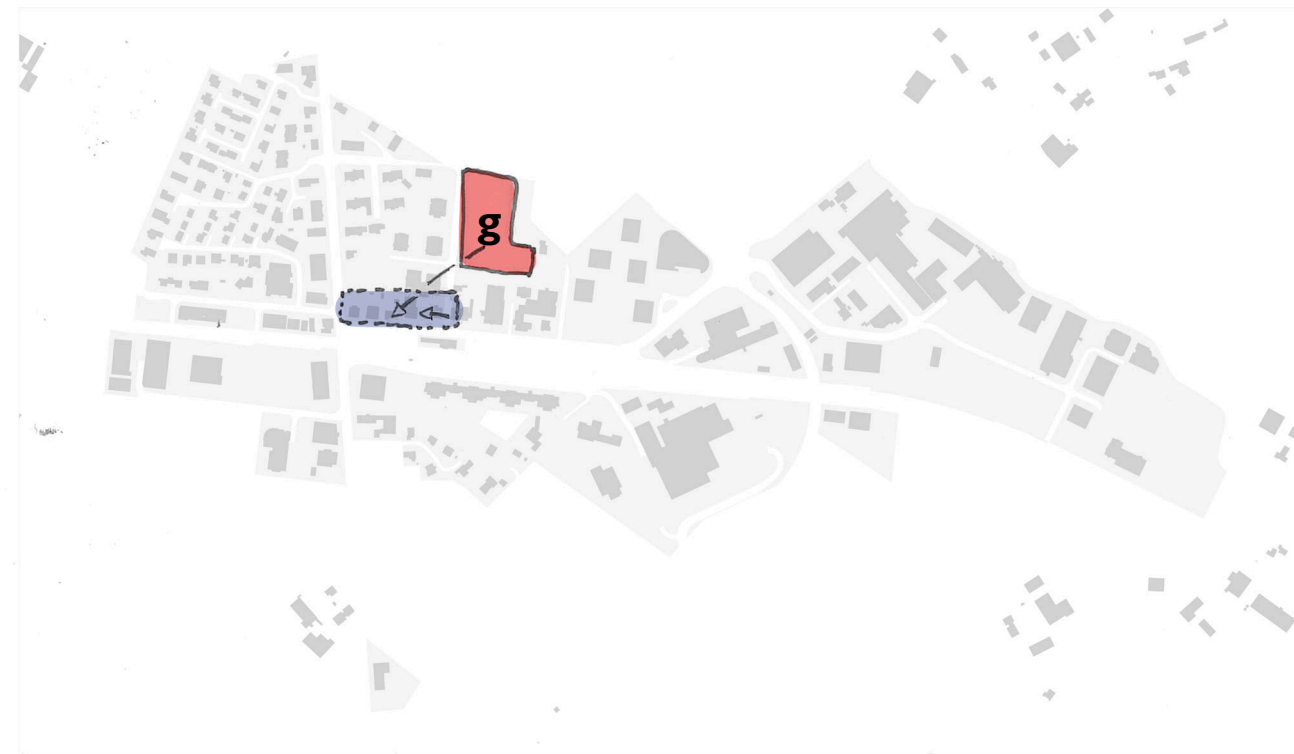
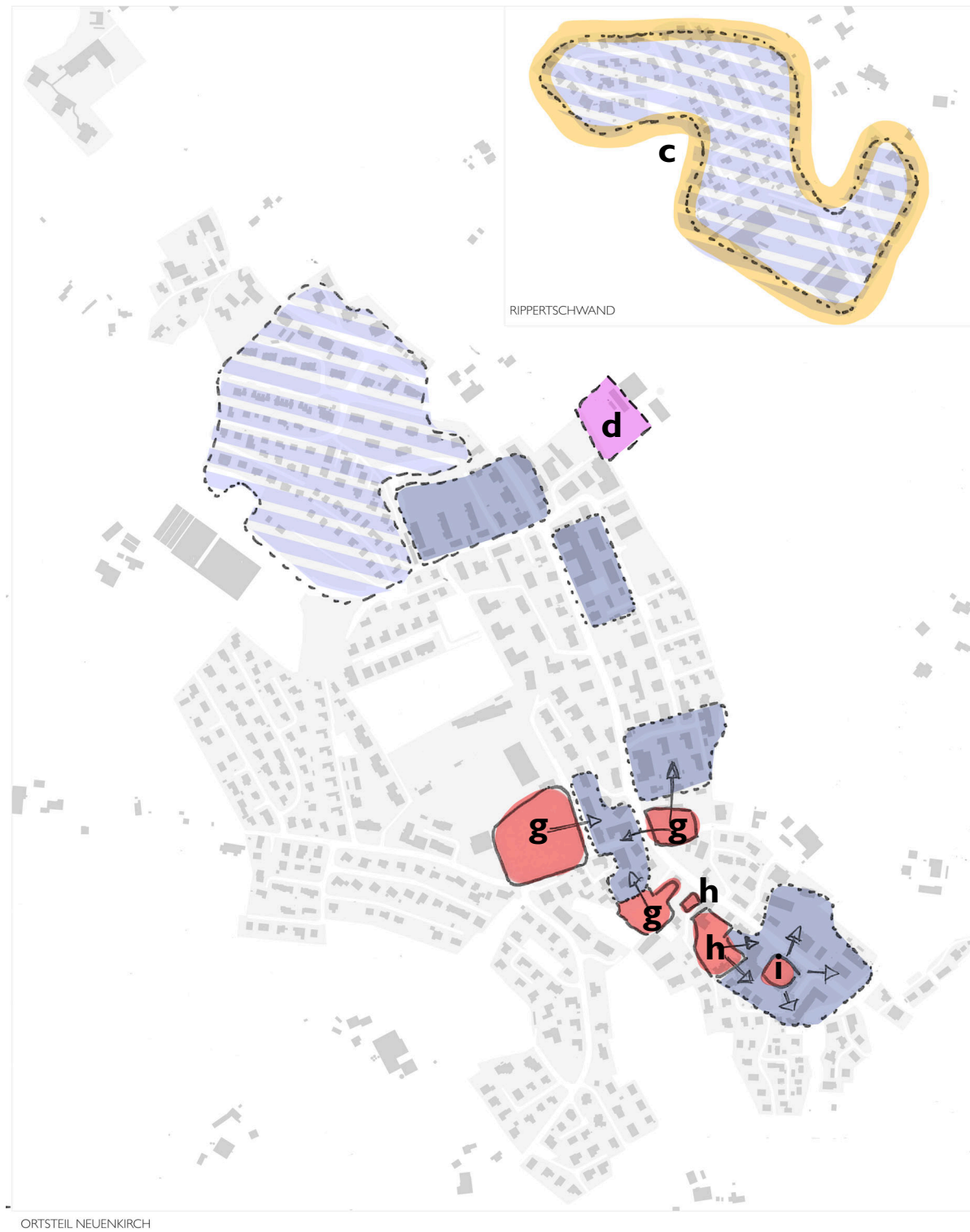
- ▶ Der Flächenbedarf an öffentlichen Freiräumen ist abgedeckt.
- ▶ Wo die Versorgung nicht abgedeckt werden kann, ist eine hohe Qualität der Freiräume sicherzustellen.
- ▶ Die Naherholungsgebiete sind gut erreichbar.

Handlungsanweisungen

- Öffentliche Freiräume werden wo möglich neu geschaffen, gesichert und aufgewertet.
- In unterversorgten Gebieten sind bestehende Freiräume in ihrer Nutzbarkeit zu verbessern (z.B. Massnahme Dorfplatz Hellbühl).
- Wo keine öffentlichen Freiräume erstellt werden können, wird eine hohe Qualität des Wohnumfeldes gewährleistet (Wohnumfeld Rippertschwand)
- Die öffentliche Zugänglichkeit auf dem Areal Jardin Suisse soll für die Zukunft sichergestellt werden.
- Über das Baubewilligungsverfahren und Sondernutzungsplanungen werden ausreichende und qualitätsvolle gemeinschaftliche oder öffentliche Freiräume eingefordert.
- Die Bevölkerung wird in der Umsetzung von grösseren öffentlichen Freiraumprojekten einbezogen. Dabei wird die Art des partizipativen Verfahrens und die Rolle situativ festgelegt.
- Schul-, Kirchumfelder und Friedhöfe sind so zu gestalten, dass sie einen hohen Nutzwert für die ganze Bevölkerung haben.
- Die Freiräume am Gärtnerweg sind als Begegnungsort unter Einbezug der Bevölkerung längerfristig zu entwickeln. Dabei sind die Bedürfnisse aller Altersgruppen und Geschlechter abgedeckt werden und Gestaltungselemente wie Boule sind zu prüfen.
- Die Freiräume beim Stäg sollen erhalten und wo möglich aufgewertet werden.

3. Konzept

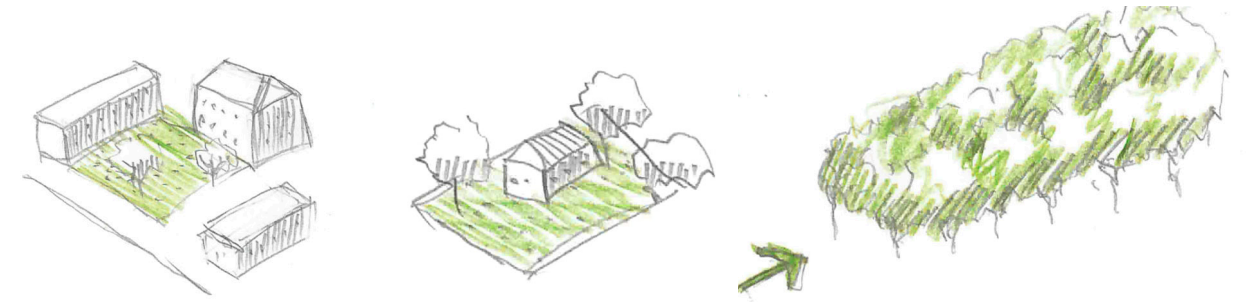
3.1 A_Freiraumversorgung



- Massnahmen**
- Freiraum aufwerten
 - Freiraum neu schaffen
 - Zugänglichkeit Freiraum sichern
 - Qualität Wohnumfeld sichern
- Informationen**
- Unterversorgung privater Hausumschwung
 - Unterversorgung öffentlicher Freiraum
 - Entlastung Unterversorgung durch Aufwertung

3. Konzept

3.1 A_Freiraumversorgung



Referenzbilder, Vorschläge



b: Referenzbild Dorfplatz: Escholzmatt ©freiraumarchitektur



g: Friedhofsgestaltung, Friedhof Anderallmend Kriens



h: Schulumfeld, Primarschulhaus Neuenkirch



i: Referenzbild Stäg: Kalkbreite Zürich ©freiraumarchitektur

3. Konzept

3.1 B_Spielplatzbedarf



Ziele

Die Gemeinde Neuenkirch verfügt über ausreichend Spielplätze in hoher Qualität mit einem Angebot für die verschiedenen Altersgruppen:

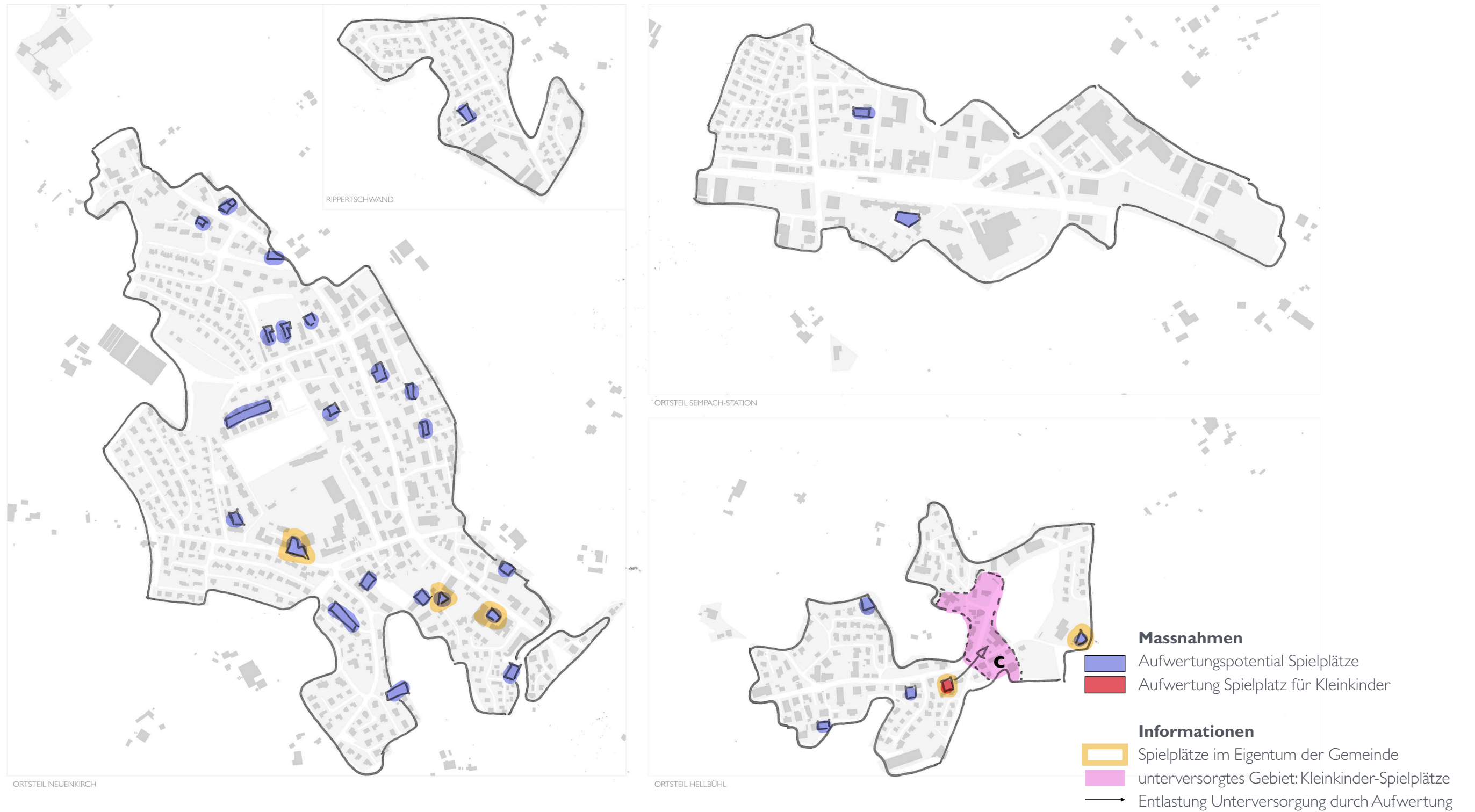
- ▶ Spielplätze sind multifunktional und verfügen über vielfältige Spiel- und Aufenthaltsangebote.
- ▶ Die Spielräume sind ausreichend beschattet.
- ▶ Intergenerativer Ansatz verfolgen (auch Aufenthaltsqualität für Erwachsene gewährleisten)
- ▶ Die Spielbereiche verfügen über unterschiedliche natürliche Elemente und Wiedererkennung.

Handlungsanweisungen

- a. Innerhalb grösseren Wohnbauprojekten soll ein ausgewogenes Spielraumangebot für unterschiedliche Altersgruppen innerhalb des Planungsverfahrens eingefordert werden.
- b. Die öffentlichen Spielplätze der Gemeinde Neuenkirch sollen hinsichtlich ihrer Qualität wo notwendig aufgewertet werden und eine Vorbildfunktion übernehmen.
- c. Für die unterschiedlichen Altersgruppen sollen über das Gemeindegebiet ein ausreichendes Versorgungsangebot bestehen (Bspw. Erweiterung Angebot für Kleinkinder)

3. Konzept

3.1 B_Spielplatzbedarf



3. Konzept

3.1 B_Spielplatzbedarf



Referenzbilder, Vorschläge



b: Spielplatz Sempach-Station © Gemeinde Neuenkirch



b: Kindergarten Windrädli Neuenkirch ©Gemeinde Neuenkirch



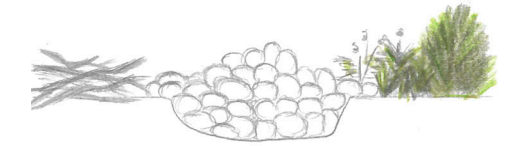
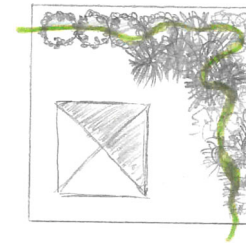
b: Primarschulhaus Neuenkirch ©Gemeinde Neuenkirch



b: Spielplatz Erlenmattquartier Basel ©Raymond Vogel

3. Konzept

3.1 C_Biodiversität im Siedlungsraum



Ziele

Die Gemeinde Neuenkirch verfügt über Freiräume mit einer hohen ökologischen Qualität, optimal miteinander verbunden sind:

- ▶ Durchgehende Grünkorridore im Siedlungsgebiet vernetzen wichtige Lebensräume.
- ▶ Ein hoher Grünanteil im Siedlungsraum mit hoher ökologischer Qualität übernimmt eine wichtige Rolle für die Biodiversität.
- ▶ Die Pflege der öffentlichen sowie privaten Freiräume erfolgt möglichst naturnah.

Handlungsanweisungen

- a. Die Grünkorridore im Siedlungsgebiet werden hinsichtlich eines durchgängigen Netzes entwickelt.
- b. Die Lücke in der Vernetzung wird im Gebiet Chrauerhus durch die Aufwertung der Randbereiche der Parkierung oder eine Revitalisierung des Chrauerbachs geschlossen.
- c. Im Gebiet Alpeblick wird die Vernetzung entlang der Parzelle Nr. 1227 sichergestellt.
- d. Im Ortskern von Neuenkirch werden die Lücken im Vernetzungskorridor im Gebiet der Schulanlagen und Sonnenhof geschlossen.
- e. In Sempach Station wird die Vernetzung im Bereich des eingedolten Bachs „Bahngraben“ und den Randbereichen der Arbeitszone vorangetrieben.
- f. In Hellbühl wird die Vernetzung durch eine Aufwertung der Randbereiche der Sportanlage verbessert.
- g. Die öffentlichen Flächen weisen einen möglichst hohen naturnahen Anteil auf und übernehmen eine Vorbildfunktion für Private.
- h. Naturnahe Grünflächen und ökologisch wertvolle Strukturen werden im Bau- bewilligungsverfahren begünstigt.
- i. Bäume erhalten angemessene Standort- und Wachstumsbedingungen.

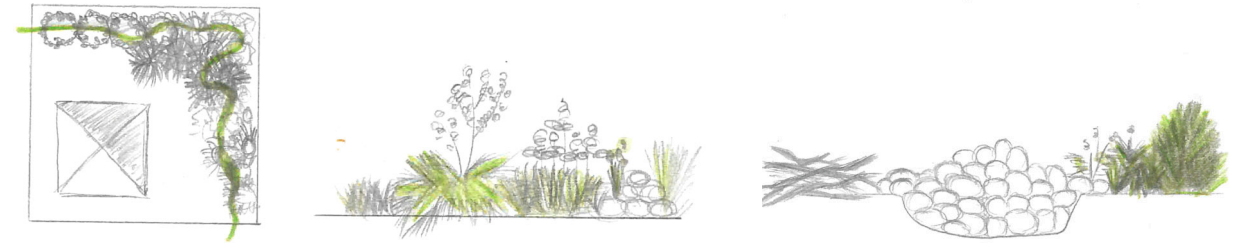
3. Konzept

3.1 C_Biodiversität im Siedlungsraum



3. Konzept

3.1 C_Biodiversität im Siedlungsraum



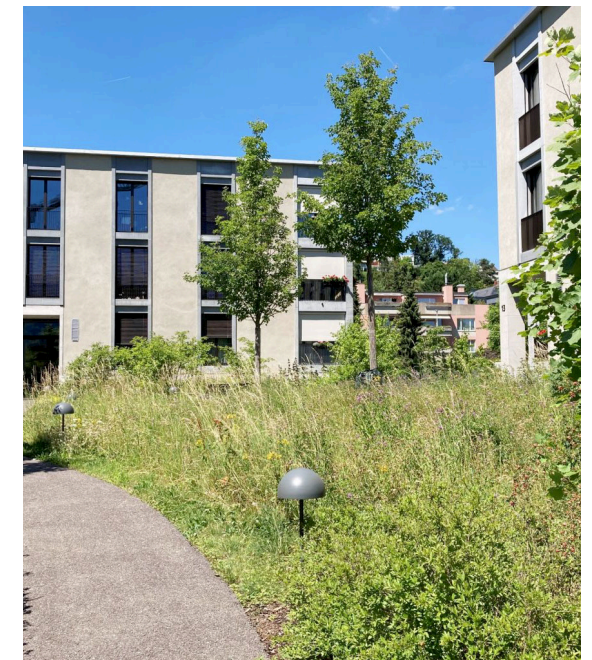
Referenzbilder, Vorschläge



b: Bachrevitalisierung, Krienbach Magazin Kriens ©freiraumarchitektur



b: ökologisch wertvolle Randbereiche von Parkierungsflächen



c: extensive Wiese im Quartier Reinbach



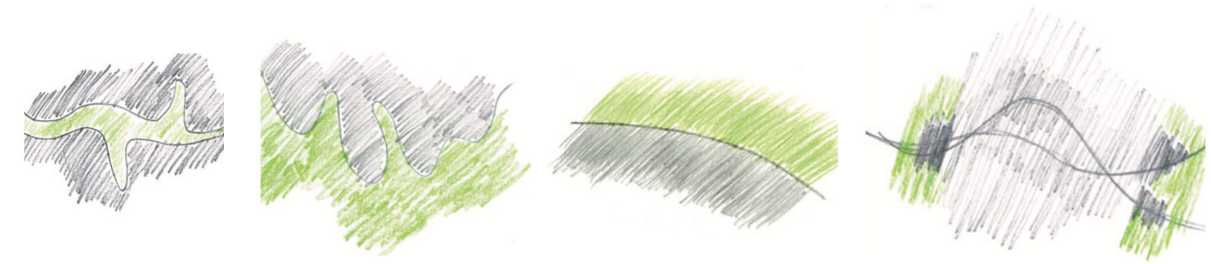
e: Aufwertung Randbereich Sportplatz, Schulhaus Würzenbach Luzern



h: grosse begrünte Baumscheibe, Scheuchzerstrasse Zürich

3. Konzept

3.1 D_Siedlungsrand



Ziele

- ▶ Wohn- und Gewerbebauten am Ortseingang sind so gestaltet, strukturiert und angeordnet, dass diese eine gute Visitenkarte für die Gemeinde bilden.
- ▶ Durch eine Siedlungsrandgestaltung mit ortsüblichen Bäumen und Hecken verzahnt sich der Siedlungsraum gut mit der Kulturlandschaft.
- ▶ Eine qualitätsvolle Gestaltung des Siedlungsrandes wird bei Neubauten oder Neueinzonungen berücksichtigt.

Handlungsanweisungen

Zur Verbesserung des Siedlungsrandes sind Massnahmen über die vier folgenden Ansätze umsetzen:

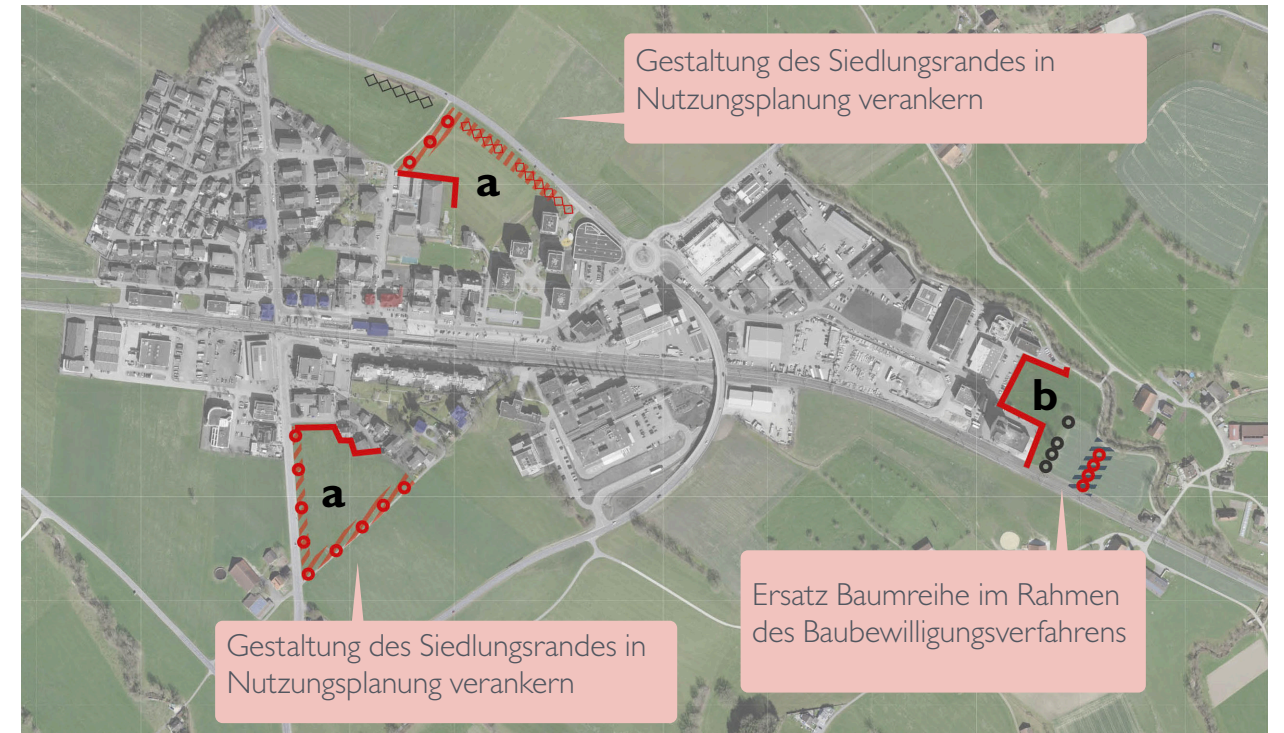
- Harte Siedlungsrandabschnitte an Reservezonen:
 - ▶ Ausscheiden von Grünzonen für Siedlungsrandgestaltung bei grösseren Neueinzonungen.
- Harte Siedlungsrandabschnitte an unüberbauten Bauzonen:
 - ▶ Einfordern von geeigneten Massnahmen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens.
- Harte Siedlungsrandabschnitte an gemeindeeignen Grundstücken
 - ▶ Umsetzen der Massnahmen innerhalb eines Bauprojektes.
- Allgemeine situative Aufwertung des bestehenden Siedlungsrandes
 - ▶ Einfordern von geeigneten Massnahmen im Rahmen des Bewilligungsverfahrens bei Ersatzneubauten.

3. Konzept

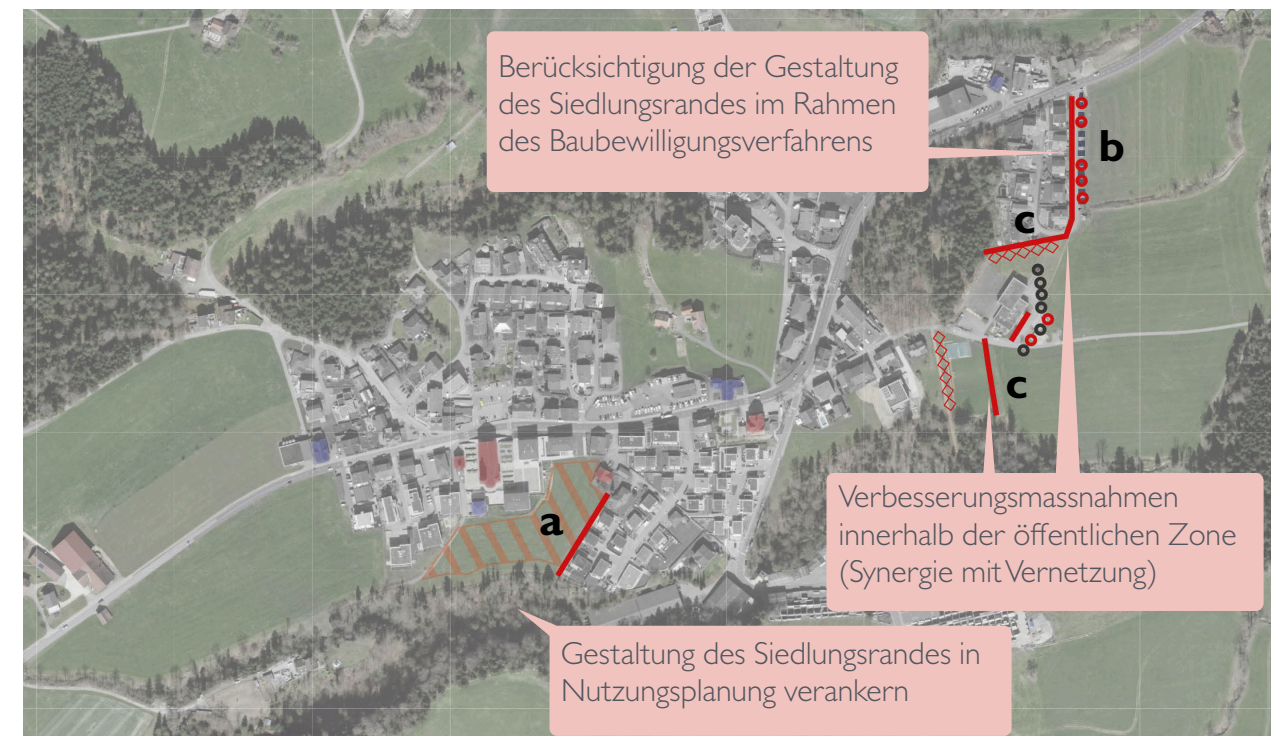
3.1 D_Siedlungsrand



ORTSTEIL NEUENKIRCH



ORTSTEIL SEMPACH-STATION

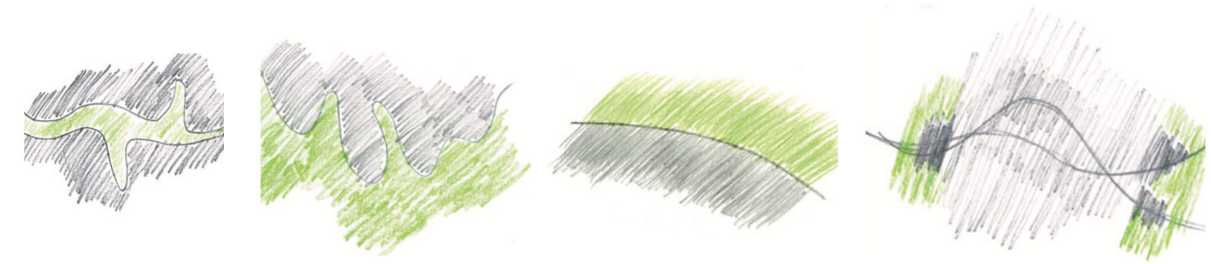


ORTSTEIL HELLBÜHL

- | | | | | |
|--|----------------------------------------------------------------------------|--------------------|--|----------------------------------------|
| | Siedlungsrand hart entlang unüberbautem Siedlungsgebiet / öffentliche Zone | Massnahmen: | | Einzelbaum neu (Lage schematisch) |
| | Einzelbaum bestehend | | | Hecke neu (Lage schematisch) |
| | Hecke | | | Verankerung in Nutzungsplanung |
| | Gebäude schützenswert | | | Berücksichtigung in Baugesuchverfahren |
| | Gebäude erhaltenswert | | | |

3. Konzept

3.1 D_Siedlungsrand



Referenzbilder, Vorschläge



Bestehende Baumreihe bei Sempach-Station schliesst den Siedlungsrand ab



Birkenreihe bildet den Auftakt der Dorfeinfahrt: Broschüre Am Rand, zhaw



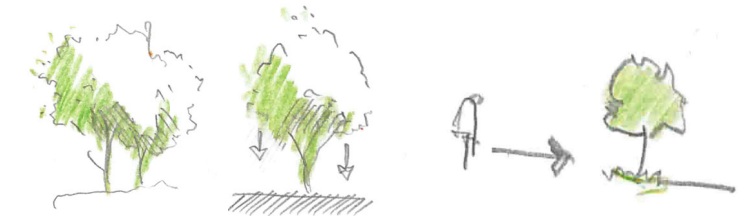
Der Siedlungsrand beim Quartier Schlichtmatte, Sempach-Station wird durch die Hecke kaschiert



Obstbäume bilden einen räumlichen Filter zwischen Siedlungsgebiet und Kulturland, Gemeinde Root LU, Broschüre Am Rand, zhaw

3. Konzept

3.1 E_Siedlungsklima



Ziele

Klimaangepasste Freiräume leisten einen wertvollen Beitrag zur Hitzeminderung im Siedlungsraum:

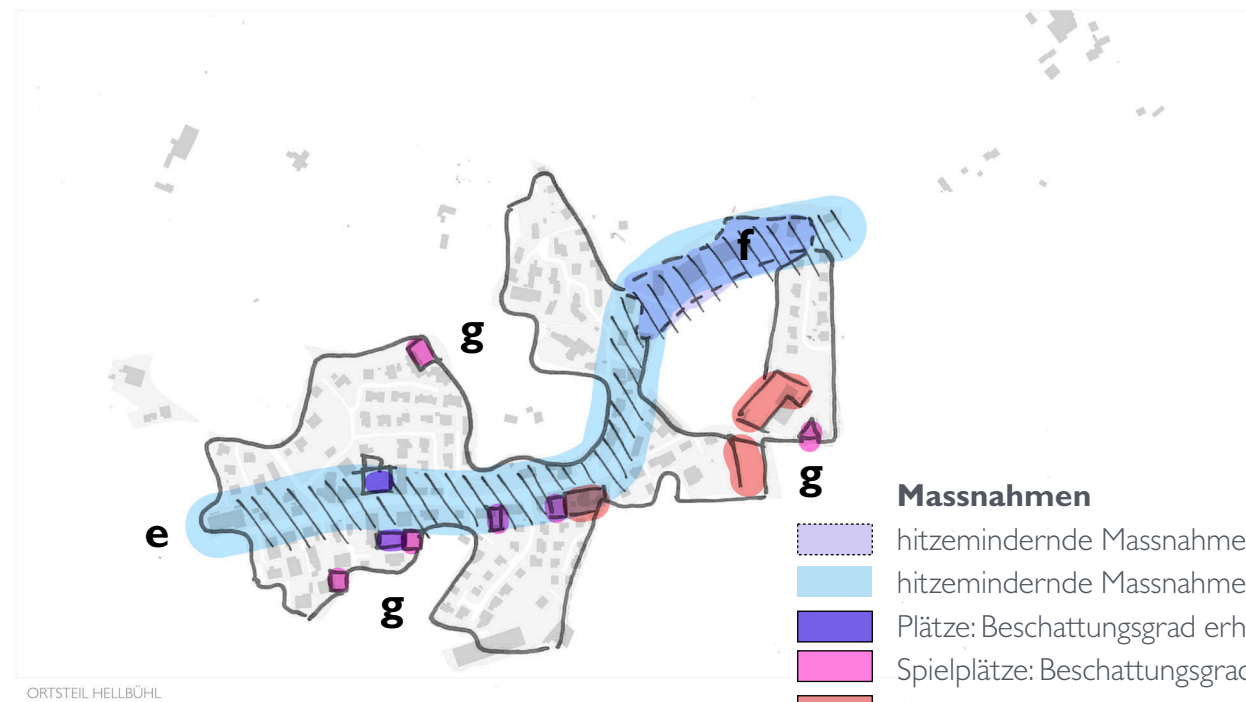
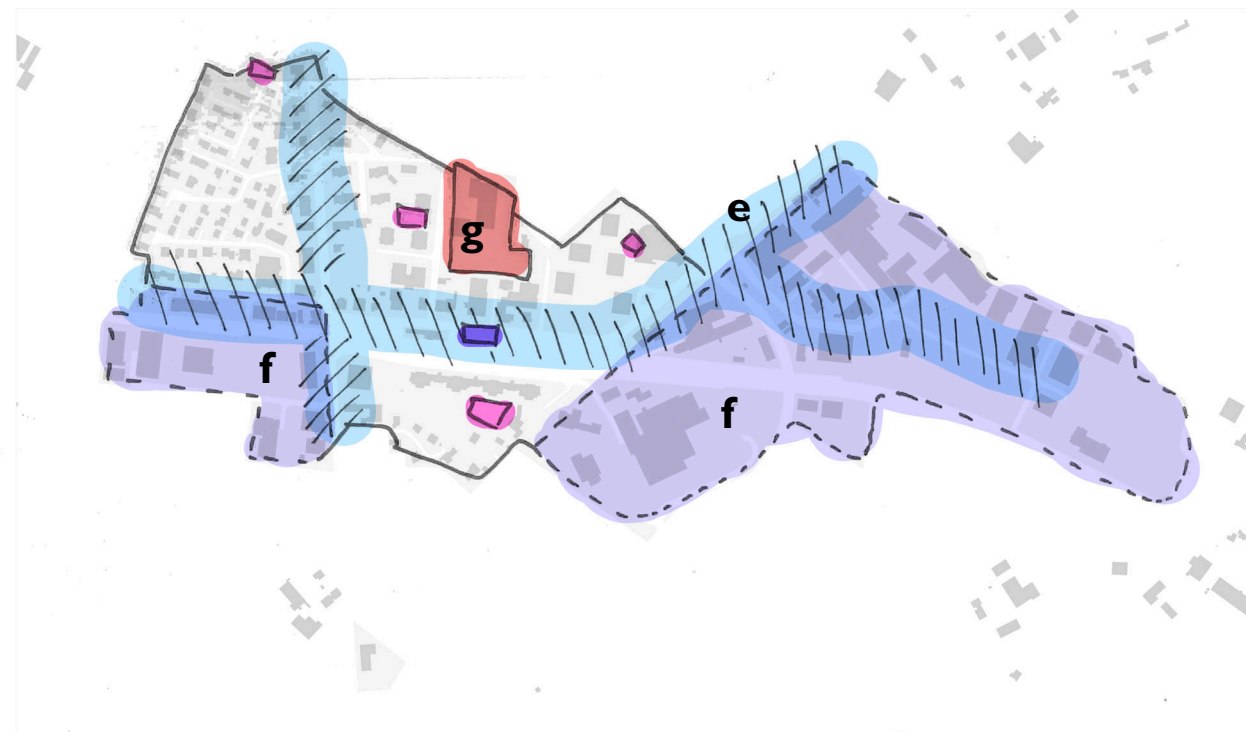
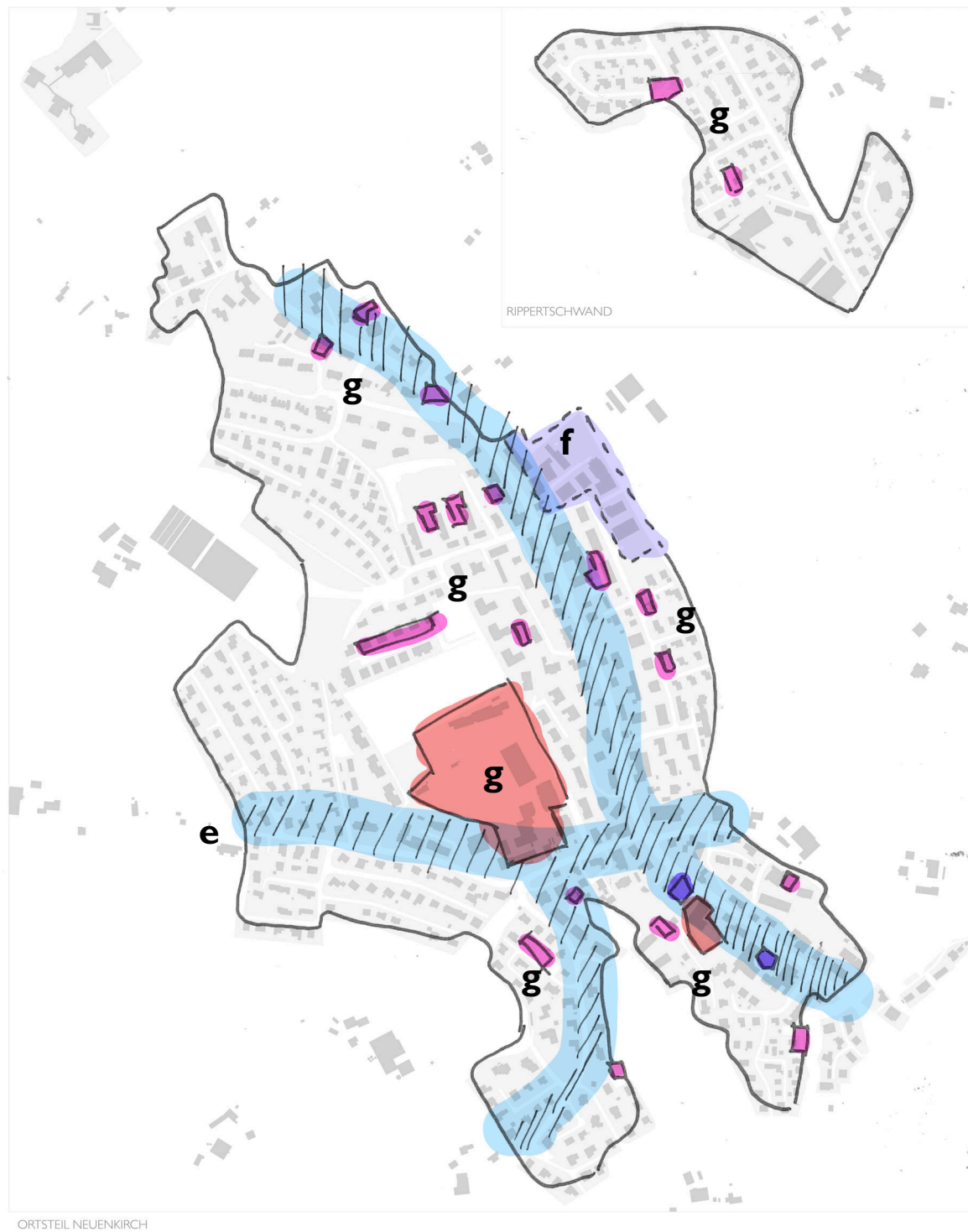
- ▶ Die Gemeinde verfügt über ausreichend kühle Freiräume mit Beschattung durch Gehölze.
- ▶ Wichtige Wegverbindungen und Strassenzüge sind beschattet und mit Elementen der Schwammstadt (Umgang mit Verdunstung, Retention, Versickerung und Speicherung von Wasser) ergänzt.
- ▶ In der Planung von öffentlichen Projekte werden hitzemindernde Massnahmen gezielt umgesetzt und in privaten Projekten im Rahmen der raumplanerischen Instrumente gefordert.

Handlungsanweisungen

- a. Projekte der öffentlichen Hand werden vorbildlich hinsichtlich der Klimaanpassung entwickelt.
- b. Fassaden- und Dachbegrünungen werden durch raumplanerische Instrumente gefordert.
- c. Die Elemente der Schwammstadt werden in Sondernutzungsplanungen berücksichtigt.
- d. Die Zielwerte der Beschattungsgrade werden auf öffentlichen Flächen und im Rahmen von Sondernutzungsplanungen berücksichtigt.
- e. Der öffentliche Strassenraum wird mit hitzemindernden Massnahmen aufgewertet. Dadurch werden zusätzlich die Misch- und Zentrumsgebiete entlastet.
- f. Arbeitsgebiete werden durch erhöhte Grünanteile und weitere hitzemindernde Massnahmen entlastet.
- g. Bei öffentlichen Plätzen, Spielplätzen und Schulanlagen wird innerhalb künftiger Projekte situativ ein Beschattungsgrad von 30-40% angestrebt.

3. Konzept

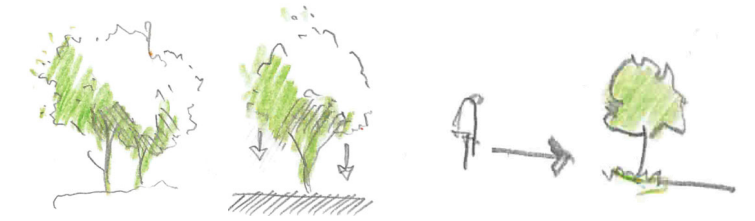
3.1 E_Siedlungsklima



- Massnahmen**
- hitzemindernde Massnahme in Arbeitsgebieten
 - hitzemindernde Massnahmen im Strassenraum
 - Plätze: Beschattungsgrad erhöhen
 - Spielplätze: Beschattungsgrad erhöhen
 - Schulanlagen: Beschattungsgrad erhöhen

3. Konzept

3.1 E_Siedlungsklima



Referenzbilder, Vorschläge



b: Dachbegrünung Sursee



c: Retentionsmulde, Schenkon ©freiraumarchitektur



e: wasserdurchlässige Gestaltung, Siri Areal Winterthur



f: Beschattung der Strassenräume, Bahnhofstrasse Flawil St. Gallen



g: Begrünung & Beschattung mittels Pergola, Luzern



g: Begrünung der Freiräume, Sempach Station

3. Konzept

3.2 Massnahmenkatalog

Im Massnahmenkatalog sind für die Themenbereiche die Handlungsanweisungen zusammengefasst. Gleichzeitig werden im Massnahmenkatalog die Instrumente und Umsetzungswege aufgezeigt.

In einem nächsten Schritt ist es die Aufgabe des Gemeinderats, die vorgeschlagenen Massnahmen zu diskutieren, zu priorisieren und zu terminieren.

> [Massnahmenkatalog, 15.06.2023](#)

4. BEILAGEN

4. Beilagen

- Bewertung und Potential Spielplätze
- Bewertung Freiräume
- Beschrieb Freiräume
- Massnahmenkatalog, 15.06.2023